

Jahresbericht



Ingolstadt e.V.

2022

Wirbelwind

Ingolstadt e.V.

Die Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt
wird gefördert aus Mitteln der/ des:



Stadt Ingolstadt

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



L a n d k r e i s
PFAFFENHOFEN ad.ilm



Landkreis Eichstätt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Wirbelwind-Team	4
Grußwort	6
Vorwort des Vorstands	8
Bericht der Geschäftsführung	10
Unsere Praktikantin	13
Bericht der kassenführenden Vorsitzenden	14
Klientinnen kommen zu Wort	16
Psych Pb – Angebot für Fachkräfte in Ingolstadt	19
LAG der spezialisierten Fachberatungsstellen	20
Unser Angebot	22
Präventionstheater für Schulen	24
Fortsetzung der Schutzkonzeptentwicklung	26
Angebot für Fachkräfte	27
Eigene Medien	28
Presseartikel	29
Öffentlichkeitsarbeit	33
Aktionen	34
Spendenübergaben - Benefizveranstaltungen	36
Wirbelwind auf Social Media	41
Statistik	42
Impressionen	54
Impressum/ Beitrittserklärung	55

Das Vorstands-Team



Marion Baumann

Dipl. Betriebswirtin (FH)
Vorsitzende
(ehrenamtlich)



Fred Over

Pensionist
Stellvertretender Vorsitzender
(ehrenamtlich)



Claudia Raab-Azizi

Kassenführende
Vorsitzende
(ehrenamtlich)



Petra Volkwein

Stellvertretende
Vorsitzende
(ehrenamtlich)



Meggy Utz

Stellvertretende
Vorsitzende
(ehrenamtlich)

Geschäftsführung und Verwaltung



Bettina Pfahler

Geschäftsführerin

(hauptamtlich, 20 Stunden)



Birgit Reiner

Verwaltungskraft Büro
Schriftführerin
(hauptamtlich, 16 Stunden)

Das Fach-Team



Petra Hasler-Kufner

Dipl. Psych. (Univ.)
 Fachberaterin für geschlechtsspezifische
 Gewaltprävention (AGAPI)
 Kinderschutzfachkraft nach §8a SGB VIII (DKSZ)
 fachliche Leiterin
 (hauptamtlich, 25 Stunden)



Andrea Teichmann

Dipl. Soz. Päd. (FH)
 Familienmediatorin (IMS)
 Fachberaterin für Psychotraumatologie (DIPT)
 Fachkraft gemäß §8a SGB VIII
 (KSZ München)
 Psychosoziale Prozessbegleiterin (RWH)
 (hauptamtlich, 33 Stunden)



Alexandra Bücker

Pädagogin (B.A.)
 Fachkraft im Kinderschutz nach
 8a SGB VIII
 Insofern erfahrene Fachkraft
 Fachkraft für pädagogische konfrontative
 Intervention
 (hauptamtlich, 32 Stunden)



Franziska Frauenhofer

Soz.päd. (B.A.) im Bereich Prävention
 Fachkraft für Kinderschutz in Kitas
 (hauptamtlich, 20 Stunden)
 z. Zt. in Mutterschutz



Bettina Thurner

Dipl. Soz.päd. (FH)
 Fachkraft im Bereich Prävention
 Fachzentrierte Traumaberaterin /Trauma-
 pädagogin i. A.
 (hauptamtlich, 20 Stunden)



Julia Gänsheimer

Soz.päd. (B.A.)
 Fachkraft im Bereich Prävention
 (hauptamtlich seit April 2022, 30 Stunden)

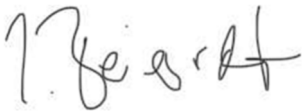
Grußwort

„Gewalt gegen Kinder ist heutzutage noch immer keine Seltenheit und ihr Vorkommen zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten und ganz verschiedene Umwelten. Leider handelt es sich somit nicht um ein Phänomen, das vorurteilsbehaftet an den gesellschaftlichen Rand gedrängt werden kann, sondern Gewalt gegen Kinder geschieht auch heute noch in unserer Mitte. Damit wird der Kinderschutz automatisch zu einer Aufgabe, die uns alle angeht und uns gemeinsam zum Handeln auffordert, denn nur so können Sicherheit und Schutz von Kindern und Heranwachsenden nachhaltig gewährleistet werden. Dabei lautet die Devise: Hinschauen, hinhören, nachfragen – und das von jeder Person und in jedem Kontext!

So ist eine gesunde Aufmerksamkeit natürlich nicht nur im Makrokosmos unserer Gesamtgesellschaft notwendig, sondern auch in den darunter liegenden Mikrokosmen, beispielsweise auch im Sportverein. Unser Ziel als FC Ingolstadt 04 ist es daher, für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen neben der sportlichen Ausbildung insbesondere ein sicherer Ort zu sein, an dem sie sich wohlfühlen, an den sie gerne kommen und an dem sie sich persönlich weiterentwickeln und nachhaltig wachsen können. Damit haben wir uns ganz bewusst ein sehr hohes Ziel gesteckt, das eine stetige Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen (Macht-) Position in unserem spezifischen Kontext eines Nachwuchsleistungszentrums im Fußball bedeutet. Diese bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und unserer Wirkung auf andere wollen wir in unserem Umfeld gezielt hervorrufen und dazu nutzen, um uns klar zu positionieren, Grenzen zu setzen und uns aktiv für den Kinderschutz an unserem Nachwuchsleistungszentrum einzusetzen – sowohl als Gesamtverein als auch jede*r einzelne Mitarbeitende für sich persönlich!

Auf diese Weise betrachten wir beim FC Ingolstadt 04 den Kinderschutz als stetigen Prozess, in dem wir uns auf einem guten Weg befinden. Gleichzeitig wissen wir auch, dass dieser Prozess noch lange nicht abgeschlossen ist, und wollen uns kontinuierlich weiterentwickeln und dazulernen. Umso glücklicher schätzen wir uns, dass wir Wirbelwind Ingolstadt e.V. als kompetenten Begleiter auf diesem Weg an unserer Seite wissen.

Beginnend bei der Unterstützung in der Erstellung unseres vereinsinternen Kinderschutzkonzepts im Jahr 2020 bis hin zur Funktion als stetiger Ansprechpartner für generelle und akute Fragen hat sich Wirbelwind Ingolstadt e.V. für uns als wertvoller und kommunikativer Kooperationspartner erwiesen. Weiterführend wird unsere Zusammenarbeit daher in Zukunft über den Arbeitskreis „Sport“ ausgebaut. Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine konstruktive Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch zu diesem wichtigen Thema!“



Dietmar Beiersdorfer
Geschäftsführer



Ronnie Becht
Leiter Nachwuchsleistungszentrum

Vorwort des Vorstands

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Wirbelwind-Freund*innen und -Förder*innen,
liebe interessierte Lesende dieses Jahresberichtes,

beim Stöbern in alten Jahresberichten von Wirbelwind Ingolstadt e.V. stößt man immer auf dieselben Themen und Herausforderungen. Das liegt in der Natur unseres Aufgabenfeldes „sexualisierte Gewalt“, das leider nie völlig aus der Gesellschaft verschwunden sein wird. Und doch ist es sehr ermutigend, dass sich in manchen Bereichen richtig viel bewegt hat bzw. in Bewegung gesetzt wird.

Dauer-Themen der Vorstandsarbeit

Finanzierung der Fachberatungsstelle: DAS Thema der Vorstandsarbeit schlechthin, hängt davon doch einfach alles ab. So waren wir auch in diesem Jahr in vielen Gesprächen sowohl intern bei Sitzungen als auch mit Externen „am Ball“, um die Bereitstellung der benötigten Geldmittel für eine betroffenengerechte, wertvolle und ausreichende Arbeit unserer Fachberaterinnen zu gewährleisten.

Prävention: Im Jahresbericht 2014 zum Beispiel veröffentlichte der damalige Vorstand ein Schreiben an Schulen, in dem erklärt wurde, warum die Anfrage nach Präventionsworkshops negativ beantwortet werden musste. „Die beiden hauptamtlichen Beraterinnen sind mit der Beratungsarbeit ausgelastet, sodass keine zeitlichen Kapazitäten für Präventionsarbeit frei waren und sind.“ (Jahresbericht 2014, Wirbelwind Ingolstadt e.V.)

Und nun? Heute schauen wir mit unglaublicher Freude und Stolz auf unser Präventionsteam, das Workshops und Vorträge zum Thema organisiert und durchführt, Schutzkonzepte mit allen Ingolstädter Kindertageseinrichtungen erarbeitet hat, Sportvereine bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes maßgeblich unterstützt und somit Prävention als einen in der Satzung unseres Vereins niedergelegten Zweck verwirklicht.

Landkreise der Region 10: Im Jahresbericht 2015 gab es einen Artikel mit dem Titel „Wirbelwind Ingolstadt e.V. und die angrenzenden Landkreise“. Auch dieses Thema ist natürlich nach wie vor aktuell, da Betroffene aus allen an Ingolstadt angrenzenden Landkreisen der Region 10 (Eichstätt, Pfaffenhofen/Ilm, Neuburg-Schrobenhausen) sich an Wirbelwind wenden, um Unterstützung und Beratung zu erfahren. Die Vernetzung der bestehenden Beratungsstellen, Behörden, Berater*innen ist unserem Fachpersonal ein Herzensanliegen. Und uns als Vorstand ist es ein Anliegen, von den Landkreisen eine gerechte Entlohnung für die von unseren Fachberaterinnen geleistete Arbeit zu erhalten. Die Verhandlungen gehen weiter...

Vorstandssitzungen, Veranstaltungen, Spenden- und Mitgliederakquise: Unsere absoluten Dauerbrenner in der Vorstandsarbeit. Auch 2022 fanden monatliche Vorstandssitzungen sowie viele weitere themenbezogenen Treffen von Kleingruppen statt. Für uns wurden Veranstaltungen durchgeführt, wir haben an Veranstaltungen teilgenommen.

Wir haben neue Mitglieder akquiriert, Spenden gesammelt und wurden von vielen treuen Förder*innen unterstützt und von etlichen neuen Spender*innen bedacht. Unser aufrichtiger Dank gilt allen, wirklich allen Geldgeberinnen und Geldgebern, Mitgliedern und Spendern!
D A N K E !!!

Neues in der Vorstandsarbeit

Personalwechsel im Vorstand: In der Mitgliederversammlung 2022 wurde die turnusgemäße Wahl der Vorstandschaft durchgeführt.

Ein neues Mitglied hat sich für die ehrenamtliche Arbeit für Wirbelwind Ingolstadt e.V. zur Verfügung gestellt: Meggy Utzt, die vielen als engagierte Sängerin, die sich seit Jahren für unsere Belange einsetzt bekannt sein dürfte. Sie wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Genau wie Petra Volkwein und Fred Over, die in ihren Ämtern bestätigt wurden. Claudia Raab-Azizi wurde zur kassenführenden Vorsitzenden gewählt und Marion Baumann, die dieses Amt jahrelang innehatte, hat nun den Vorstandsvorsitz übernommen. Dieses Amt hatte zuvor Bettina Pfahler inne, die aus sehr gutem Grund nicht mehr zur Wahl antrat – lesen Sie für die Begründung einfach weiter!

Geschäftsführung: Im Jahresbericht 2021 veröffentlichten wir eine Stellenausschreibung für eine Geschäftsführerin/ einen Geschäftsführer. Die Auswahl und Einstellung unserer **neuen Geschäftsführerin Bettina Pfahler** war uns im Vorstands- und auch im Kreis unserer Fachberaterinnen eine große Freude, kennen wir Bettina Pfahler doch bereits aus ihrer Zeit als engagiertes Vorstandsmitglied und geschätzte Vorstandsvorsitzende. Die Zusammenarbeit mit unserer neuen Geschäftsführerin begann vertrauensvoll und dauert hoffentlich noch sehr lange an.

Das ist das Stichwort: Wir danken von ganzem Herzen, mit höchstem Respekt und mit schier grenzenloser Anerkennung unserer **bisherigen Geschäftsführerin Andrea Teichmann**, die 2009 quasi über Nacht diese Aufgabe übernehmen „musste“ und dies all die Jahre bestmöglich mit ihrer Beratungstätigkeit vereinbaren konnte. Danke, liebe Andrea für ALLES, was du geleistet hast. Du hast unglaublich vieles in Angriff genommen, am Laufen gehalten und vieles zu einem guten Abschluss gebracht. Dafür kann man nicht oft genug Danke sagen.

Liebes Fach-Team, liebe Bettina Pfahler, liebe Birgit Reiner – wir sind stolz auf euch und eure Arbeit und versuchen auch weiterhin, euch (zumindest ein bisschen) den Rücken für eure verantwortungsvolle Arbeit mit den Betroffenen von sexualisierter Gewalt freizuhalten.

Weiter geht's mit viel Elan!!!

Bericht der Geschäftsführung

Stabübergabe nach 30 Jahren bei Wirbelwind Ingolstadt e.V.

Jedes Jahr wird im Bericht der Geschäftsführung über die Ereignisse im vergangenen Jahr, aktuelle Projekte und Neuerungen berichtet. Bevor ich Sie darüber informiere, freut es mich ganz besonders, mich zuerst auf diesem Weg als neue Geschäftsführerin von Wirbelwind Ingolstadt e.V. bei Ihnen vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Bettina Pfahler, ich bin 52 Jahre alt, gelernte Bank- und Personalfachwirtin und seit Mitte Juli in meinem neuen Aufgabengebiet tätig. Bereits seit 2008 bin ich aktives Mitglied im Verein – zuerst im Beirat, danach als Vorstandsmitglied und ab Juli 2019 als Vorstandsvorsitzende.

Warum ein Stabwechsel nach 30 Jahren?

Wirbelwind Ingolstadt e.V. ist seit genau 30 Jahren als Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt eine feste und nicht mehr wegzudenkende Institution in Ingolstadt. Betroffene, Angehörige und Fachleute erhalten eine kostenfreie, fachlich qualifizierte Beratung – auf Wunsch auch anonym. Präventionsarbeit in Schulen, Kindergärten und Vereinen sowie Unterstützung in angeleiteten Gruppen sind ein weiteres, festes Aufgabengebiet von Wirbelwind geworden.

Die Bedarfe und Herausforderungen in der Fachberatung bei sexualisierter Gewalt werden einerseits immer mehr, andererseits auch immer vielfältiger und komplexer. Entsprechend notwendig ist, neben personeller Erweiterung in der Fachberatung jetzt auch eine hauptamtliche Geschäftsführung, die sich als Bindeglied zwischen Beratungsstelle und Verein ausschließlich um die administrativen und operativen Aufgaben sowie die wegweisenden und entscheidenden finanziellen Angelegenheiten und ebenfalls um die rechtlichen Vorschriften kümmert und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand steht. Aus diesem Grund hat der Vereinsvorstand eine Erweiterung diesbezüglich beschlossen.

Ein weiterer Grund ist, dass Frau Andrea Teichmann, die zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Sozialpädagogin und Beraterin in der Fachberatungsstelle nebenamtlich die Geschäfte des Vereins bereits seit dem Jahr 2009 führte, ihre administrativen Aufgaben übergeben möchte, um ihre Arbeitszeiten zu reduzieren und sich aufgrund ihrer Ausbildung in den kommenden Jahren wieder vollumfänglich auf die Beratungen und die Ausbildung von neuen Kolleg*innen zu konzentrieren.

Das ist mir wichtig in meiner neuen Funktion und Aufgabe als Geschäftsführerin:

Zum einen, wie schon als Vorstandsvorsitzende, allen Betroffenen von sexualisierter Gewalt, die keine Lobby haben, ein Gesicht zu geben und somit für mehr Aufmerksamkeit und Präsenz für dieses wichtige gesellschaftliche Thema zu sorgen und Unterstützer*innen zu gewinnen.

Die Erweiterung und das stetige Wachstum von Wirbelwind Ingolstadt e.V. auf beste Weise zu unterstützen und voranzutreiben sowie die innerbetrieblichen Strukturen organisatorisch und strategisch bestmöglich auszubauen.

Das hochqualifizierte Wirbelwind-Team in allen Belangen zu unterstützen, bei der Verwirklichung neuer Ideen zur Seite zu stehen und das Angebot auch in Hinblick auf die Präventionsarbeit schrittweise auszubauen.

Ein besonderes Anliegen ist ebenfalls die enge Zusammenarbeit mit dem Beirat, die leider coronabedingt eingestellt werden musste. Hier ist es wichtig, den Bereich des Ehrenamts wieder stärker zu forcieren und auszubauen. Wirbelwind Ingolstadt e.V. hat viele Unterstützer*innen, die mit kreativen Ideen und ihrem wertvollen Einsatz die Arbeit des Vereins in besonderer Weise bestärken können.

Besonderheiten im Geschäftsjahr 2022:

Wirbelwind Ingolstadt e. V. verzeichnete im November 2022 sein 30-jähriges Bestehen. Entstanden ist unser Verein aus einer Initiative von Frauen, Betroffenen sowie Fachkräften, die sich im Jahr 1992 zusammengeschlossen und entschieden haben, es brauche eine offizielle Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt. Zu dieser Zeit wurde der wertvolle Grundstock für die heutige Fachberatungsstelle gelegt.

Am Anfang gab es Telefonzeiten, die durch Ehrenamtliche abgehalten wurden. Schnell kam aber auch die erste hauptamtliche Stelle dazu und wurde damals als Informationsstelle deklariert. Angefangen hat Wirbelwind mit der Beratung von Kindern, Mädchen und Jungen. Und dann kamen Anfang der 90er Jahre über das Notrufprojekt auch Frauen dazu und Anfang 2000 dann die Beratung von Männern. Heute werden in der Fachberatungsstelle nicht nur Betroffene und Angehörige, sondern auch Fachkräfte beraten und betreut.

Feiern möchten wir dieses besondere Ereignis zusammen in Verbindung mit einer Einweihungsfeier unseres neuen Schulungsraumes, der von unserem Vermieter derzeit im dritten Stock des Gebäudes wundervoll restauriert und gestaltet wird.

Die Anzahl und Intensität der Beratungsgespräche hat stetig zugenommen – 2022 fanden insgesamt 1735 Beratungsgespräche statt. Im Vergleich: 2019 waren es nur 548. Durch die Lockdowns sind die Gespräche komplexer geworden, mit Umsetzung der virtuellen Beratungsstelle wurde für Betroffene von sexualisierter Gewalt eine zusätzliche Anlaufstelle geschaffen und die Langzeitbetreuungen sind für unsere Klient*innen in ihren verschiedenen Lebensphasen sehr wichtig und elementar geworden.

Ebenfalls hat unser Präventionsteam im Jahr 2022 großartige Arbeit geleistet. Bis Ende des Jahres wurden bei insgesamt 13 städtischen Kindertagesstätten die Schutzkonzepte überarbeitet und neu aufgelegt. Das Projekt konnte fristgerecht zum 31.12.2022 gemeinsam abgeschlossen werden. Auch im nächsten Jahr wird eine Zusammenarbeit im Rahmen einer Präventionsfachkraftschulung begrüßt.

Im Juni/Juli 2022 organisierte das Präventionsteam von Wirbelwind mit der Unterstützung von Allianz für Kinder in Bayern e.V. das Präventionstheaterstück „Respekt für Dich“. Insgesamt 775 Schüler aus neun Schulen, darunter sechs Mittelschulen, eine Realschule und zwei Gymnasien, nahmen an unserem Theaterprojekt teil. Einen ausführlichen Artikel finden Sie auf den nächsten Seiten in unserem Geschäftsbericht.

Eine detaillierte Übersicht über unser gesamtes und vielseitiges Beratungs- und Präventions-Angebot ist ebenfalls in unserem Geschäftsbericht enthalten.

Auch bei den innerbetrieblichen Strukturen haben wir rechtliche Vorgaben umgesetzt wie z.B. ein neues Zeiterfassungssystem für unsere Mitarbeiterinnen installiert und organisatorische Abläufe verbessert wie z.B. Einführung eines neuen Statistikprogramms zur detaillierten und vereinfachten Erfassung unserer Kennzahlen.

Zum Schluss ein großes „Dankeschön“:

An das gesamte Wirbelwind-Team für die wunderbare und wertvolle Arbeit, die regelmäßig von Danksagungs-Karten, lieben Worten unserer Klienten*innen, deren Angehörigen und Fachkräften widergespiegelt wird.

Ein ebenfalls großer Dank geht an den gesamten Vorstand für seinen unermüdlichen Einsatz für Wirbelwind. Auch für die produktive und wertvolle Zusammenarbeit möchte ich an dieser Stelle meine Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Ich gratuliere Frau Magdalena Utzt zur Wahl in den Vorstand und wünsche Frau Claudia Raab-Azizi als Finanzvorstand und Frau Marion Baumann als neuer Vorstandsvorsitzender viel Erfolg in ihrem neuen Vorstandsbereich.

Die Geschäftsführung, der Vorstand und das Wirbelwind-Team bedanken sich an dieser Stelle bei der Stadt Ingolstadt als größter Geldgeberin sowie bei den Landkreisen Pfaffenhofen und Eichstätt für die jahrelange wertvolle Unterstützung. Wir hoffen, dass bei den anstehenden Finanzierungsgesprächen für die nächsten Jahre weiterhin so partnerschaftlich und kooperativ zusammengearbeitet werden kann.

An dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ allen, die durch ihre Mitgliedschaft, Spenden, Sponsoring und jegliche weitere kontinuierliche und großzügige Hilfe unseren Verein unterstützt haben. Ohne ihre Hilfe hätte die lang angestrebte personelle und räumliche Vergrößerung nicht bewältigt werden können.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im kommenden Jahr und darauf Betroffenen, Angehörigen von Betroffenen und Fachkräften weiterhin unabhängige, unideologische, unbürokratische, unkomplizierte und unbedingte Hilfe anbieten zu können.

Ihre

Bettina Pfahler

Unsere Praktikantin – Anna Mollenkopf



Hey,

mein Name ist Anna. Ich bin Studentin der Sozialen Arbeit in Eichstätt und darf aktuell mein Praktikum bei Wirbelwind machen. Angefangen hat es Ende September 2022 und wird bis Ende Februar 2023 dauern. Anfangs war es noch nicht ganz klar, wie es werden wird „nach“ Corona. Würde es wieder Einschränkungen geben? Würde ich wie manche meiner Vorgängerinnen, die meiste Zeit im Homeoffice verbringen? Aber nein! Gott sei Dank ist das alles nicht eingetreten. Ich kann uneingeschränkt in die Stelle kommen und arbeiten. Doch was genau ist meine Arbeit und wie bin ich eigentlich zu Wirbelwind gekommen?

Als es in meinem Studium langsam Zeit wurde, eine Praktikumsstelle zu finden, habe ich mit einer Freundin gesprochen, die mir von Wirbelwind Ingolstadt erzählte. Da ich das Arbeitsfeld super interessant finde, bewarb ich mich. Nach dem Vorstellungsgespräch war mir klar, dass ich mein Praktikum gerne hier machen würde. Es stellte sich heraus, dass der gute erste Eindruck von meinen zukünftigen Kolleginnen sich bewahrheitete. Alle sind freundlich und hilfsbereit. Wenn ich Fragen habe, oder etwas brauche, kann ich mich an jede wenden und mir wird geholfen. Die ersten zwei Monate durfte ich zu vielen Präventionsveranstaltungen (Schulungen, Workshops etc.) mitgehen und sehr viel lernen. Immer wieder, wenn ich Zeit hatte, habe ich mich durch das umfangreiche Bücherregal mit Fachliteratur gearbeitet, um mehr von den verschiedenen Themenfeldern innerhalb der sexualisierten Gewalt zu erfahren. Mir war zuvor nicht bewusst, wie umfangreich und vielschichtig dieser Themenkomplex ist und wie viele Menschen in unserer Gesellschaft betroffen sind. Ich habe größten Respekt vor meinen Kolleginnen, dass sie vor diesem schwierigen Thema nicht zurückschrecken, sondern sich leidenschaftlich für die Betroffenen einsetzen.

Ich möchte mich herzlich bedanken, bei dem ganzen Wirbelwind-Team. Danke, dass ihr mich so freundlich aufgenommen habt, und dass ich bei euch so viel lernen konnte!

Bericht der kassenführenden Vorsitzenden

Mit der Einstellung unserer ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Bettina Pfahler als neue hauptamtliche Geschäftsführerin wurde in den anschließenden Vorstandswahlen ich als neue Vorsitzende gewählt und gab damit mein Amt als kassenführende Vorsitzende an Claudia Raab-Azizi ab.

Seit 2009 war ich Kassenführerin des Vereins. Schwierige Mangelzeiten habe ich genauso miterlebt wie langwierige Finanzverhandlungen mit kommunalen Geldgebern.

Gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen, Vorstandskolleg*innen und der Geschäftsführerin des Vereins, wurde fortwährend nach Finanzquellen geschürft, wurden Mitglieder geworben, Sponsor*innen, Unterstützer*innen, Förder*innen.

2011 gelang der erste große Sprung auf dem Weg zu Weiterentwicklung, Vergrößerung und Professionalisierung: Unsere Haupt-Geldgeberin, die Stadt Ingolstadt, erkannte fortan als Bedarf 1,4 Fachpersonalstellen an. Das entsprach beinahe einer Verdreifachung der bis dahin geförderten 0,5 Personalstellen. Der Zuschuss stieg von 37.000 € auf 97.000 €.

Doch bald schon zeichnete sich ab, dass auch das nicht reicht. Die Anfragen stiegen kontinuierlich, der Bedarf war von unseren beiden Fachfrauen auch weiterhin nicht annähernd zu decken. Also stellten wir wieder Anträge auf weitere Erhöhung. Jedes Jahr. Nach sieben Jahren unveränderter Bezuschussung fand ab 2018 eine erste Anpassung statt. Fortan erhielten wir 120.000 €. Diese Erhöhung beglich zwar einen guten Teil der stattgefundenen Kostensteigerungen der vorangegangenen Jahre – die notwendige Erweiterung unserer Fachberatungsstelle indes war damit nicht zu schultern.

Es folgten Jahre vermehrten Engagements auch unserer angestellten Fachberaterinnen, welche mit bayernweiten Vortrags- und Schulungstätigkeiten spürbare Mehreinnahmen in die Vereinskasse spülten. Damit und mit einer ebenfalls stark gestiegenen Bezuschussung unserer Arbeit durch das Land Bayern und stattlichen Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Bußgeldzuweisungen konnten endlich die längst überfälligen personellen und räumlichen Vergrößerungen verwirklicht werden. Inzwischen haben wir sechs Fachkräfte, die sich 4,1 Personalstellen teilen. Damit sind die Weichen gestellt für zukunftsfähige, professionelle, qualitativ hochwertige Fachberatung bei sexualisierter Gewalt.

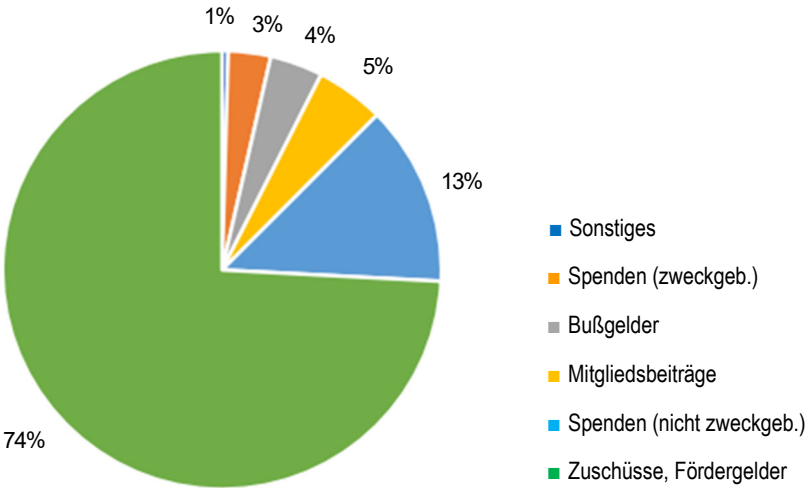
Mit dazu gehörendem Personal für Verwaltung und Geschäftsführung ist unser Haushalt entsprechend angewachsen auf über 400.000 € im Jahr 2022.

Und obwohl von der Stadt Ingolstadt zwischenzeitlich 3,5 Fachpersonalstellen als Bedarf anerkannt sind, ist der städtische Zuschuss zu unserer Arbeit bei 150.000 € gedeckelt. Schon mittelfristig können wir unseren Haushalt damit nicht finanzieren. Da auch unsere Reserven aufgebraucht sind, sahen wir uns gezwungen, in 2022 Jahr beim Weihnachtsgeld und der Sonderzahlung für private Altersvorsorge den Rotstift anzulegen. Dies schmerzt uns sehr, da unsere Fachkräfte dies mehr als verdient hätten!

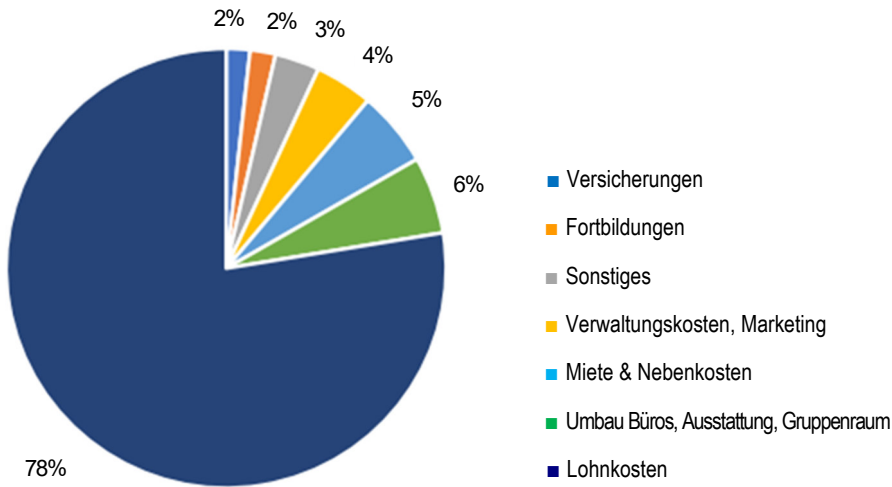
Momentan jedoch sind wir sehr zuversichtlich, dass unsere laufenden Verhandlungen dazu führen werden, dass die als Bedarf anerkannten 3,5 Fachpersonalstellen künftig noch deutlich besser bezuschusst werden und unsere neue Geschäftsführerin ebenso wie die neue kassenführende Vorsitzende etwas entspannter in die Zukunft blicken können werden.

Marion Baumann

Einnahmen 2022



Ausgaben 2022



Klient*innen kommen zu Wort

„NOpfer“ – Statements zu sexualisierter Gewalt

In dieser Rubrik erscheinen Statements unserer Klient*innen in Anlehnung an unser Buch „NOpfer“, sozusagen als Ergänzungen. Uns ist es wichtig, in unserem Jahresbericht den Betroffenen, die ja die Menschen sind um die es geht, Gehör bzw. Schreibplatz zu ermöglichen. So sehr unsere Arbeit in Themen, Zahlen, Daten und Fakten in diesem Bericht aufgezeigt wird, fehlt sonst ein zentraler Teil, der unsere Arbeit etwas plastischer und greifbarer für die Leser*innen, Interessierte und im Thema engagierte Menschen macht.

Sonea: „Mein Weg“

Diese Klientin kommt seit 2 Jahren regelmäßig zur Beratung. Sie musste in ihrer Kindheit Missbrauch erleben und unterstützt die Heilarbeit durch kunsttherapeutische Arbeit. Hier wird der Entstehungsprozess eines für sie wichtigen Bildes skizziert.

„Der Tag, an dem die Idee zu diesem Bild entstand, war der Geburtstag meiner Mutter. Wenn ich an meine Mutter denke, werde ich immer sehr wütend und sehr traurig, möchte mich von diesen Gefühlen ablenken und nicht darin eintauchen. Dabei fand ich ein Bild mit einem schwarzen und einem weißen Menschen. Das Bild hat mich so in den Bann gezogen, dass so die Idee entstand, die Personen mit Chakren und Farben zu vereinen. Die „Schwarz-Weiß-Menschen“ sind für mich Symbole: 90% meines Denkens und Handelns kann ich in diese Denkweise einsortieren. Mittlerweile habe ich dies als für mich schädlich erkannt, es macht mich, meine Gefühle, meine sozialen Beziehungen kaputt und ich wünsche mir, dass ich damit mehr in Einklang und Balance komme. Ein Beispiel dazu aus meiner Lebenswelt: Wenn mein Chef mich fragt, wie lange dauert meine Pause noch, denke ich sofort, dass er mich loswerden will. Sofort interpretiere ich eine Aussage negativ und rut-sche in den schwarzen Part ab. Weiß bedeutet für mich immer fröhlich, immer positiv. Auch das ist unrealistisch, deshalb wünsche ich mir, die beiden Parts in Einklang zu bringen.“



Bild 1:
Einsamkeit

Bild 2:
Fröhlichkeit



Bild 3:
Zufriedenheit



Bild 4:
Ruhe, Kraft.
Aufgeschlossen,
offen für Neues
und im Gleichgewicht
meines Lebens.



Die Entscheidung, für DICH!

Toxisch. Dieses Wort steht für Gift oder etwas Vergiftetes.

Es beschreibt genau das, was ich dieses Jahr erleben durfte.

Es war die verbotene Liebe. Unterschiedliche Nationalitäten, eine Beziehung, die Eltern nicht akzeptieren würden. Genau das machte es so besonders. Wir hatten nur uns. Wir beide gegen alle.

Doch waren es nur die Nationalitäten, die uns differenzierten oder war es viel mehr?

Am Anfang war alles nahezu perfekt. Wir waren glücklich und verbrachten Stunden miteinander. Schon bald gab es keinen Tag mehr, an dem wir uns nicht gesehen hatten.

Doch was hat das Ganze mit „toxisch“ zu tun? Leider war unsere Beziehung genau das.

Nach und nach gab es neue Regeln oder Verhaltensweisen, die ihn störten. Es kamen Verbote, die ich nicht kannte. Verbote in einer Beziehung? Doch ist man verliebt, schaut man über viele Dinge hinweg, die man eigentlich direkt bemerkt. Von Verboten zu Momenten in denen man nur noch eins vor dieser Person hatte – Angst.

Er ist wütend, er schreit, du weinst, du hast unfassbare Angst, dass er die Kontrolle verliert.

So wie es schon ein einziges Mal vorgekommen ist. Aber, es war ja nur ein „Ausrutscher“.

Um die Situation zu entschärfen, sagst du Dinge, die er hören will: „Du hast recht! Es tut mir leid“, doch du weißt ganz genau, es gibt keinen Fehler, den du gemacht haben könntest, der so etwas Schreckliches rechtfertigen könnte. Plötzlich ist es zu spät, er verliert die Kontrolle.

Es passiert, kurz aber nicht schmerzlos. Du greifst dir reflexartig auf die taube, kribbelnde Stelle. Deine Sicht vor Tränen verschwommen. Ein Gefühl, das nicht in Worte zu fassen ist.

Jemand verschafft sich Macht, über die kein einzelner von uns verfügt. Und gleichzeitig nimmt er DIR was. Noch im gleichen Augenblick, versucht er die Tat zu entschuldigen, so dass er sein schlechtes Gewissen reinwäscht: „Schau, zu was du mich wieder gebracht hast.“ oder: „Du bist selber schuld, ich bin nicht so ein Mensch.“

Du weißt, dieser Mensch ist schlecht für dich, doch er lässt dich nicht in Ruhe, komme was wolle.

Denke in solchen Situationen an DICH! – Willst du dir so etwas antun? Hast du das verdient?

– Die einzige Antwort hierauf ist NEIN!

Gib niemandem die Macht über DICH, bevor es zu spät ist, und er dich gebrochen hat. Denn dann ist der Weg zur Selbstliebe länger, als du dir vorzustellen vermagst.

-Iduna

Psych Pb – Angebot für Fachkräfte in Ingolstadt

Strafanzeige – ja oder nein?!

Immer wieder werden Fachkräfte aus dem psychosozialen/medizinischen Bereich, deren Klientel Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt machen musste, mit der Frage „Strafanzeige – ja oder nein?!“ konfrontiert. Sowohl Betroffene als auch Psychotherapeut*innen verfügen in der Regel nicht über ausreichend fundiertes Wissen zu der strafrechtlichen Thematik.

Wann kann, muss, soll, darf ich anzeigen?
 Wie mache ich das?
 Was geschieht nach Anzeigeerstattung?
 Wird der Täter/die Täterin zur Rechenschaft gezogen?
 Wie lange dauert das Ganze?
 Welche Rechte habe ich im Strafverfahren?
 Welche Unterstützung gibt es?
 Brauche ich eine*n Anwält*in?
 Was ist eine Psychosoziale Prozessbegleitung?

Diese und andere Fragen können von Ihnen in der Regel und verständlicherweise nicht im Detail beantwortet werden. Gleichzeitig spielen aber genau diese Fragen oft eine große Rolle, ist die Entscheidung, Anzeige zu erstatten, eine überaus wichtige. Anzeigeerstattungen haben immer massive Auswirkungen für die Betroffenen, auch und vor allem auf psychischer Ebene. Schlimmstenfalls können Retraumatisierungen geschehen, und Ohnmachts- und Hilflosigkeitsgefühle werden aktualisiert.

Bestenfalls aber können Betroffene sich im Strafprozess selbstwirksam, stark und mächtig erleben, aktiv mitgestalten und somit ihre therapeutische Aufarbeitung befördern. Dazu braucht es i.d.R. professionelle Unterstützung!

Nun unser Angebot:

Sie laden bei Bedarf unsere Psychosoziale Prozessbegleiterin, Andrea Teichmann, zu einer Sitzung mit Ihrer/Ihrem Klient*in dazu ein.
 Sie beantwortet dort dann alle Fragen, die Ihr Klientel hat.

Ihr Vorteil:

Sie müssen Ihr*e Klient*in nicht an eine weitere Stelle verweisen. Das Gespräch findet im vertrauten Rahmen und in der Sicherheit der therapeutischen/beraterischen Umgebung statt. Sie erhalten selbst wichtige Informationen über juristische und psychosoziale Bedingungen im Strafverfahren und sind als Unterstützung dabei. Das Erfahrene kann ungefiltert in den weiteren therapeutischen Prozess einfließen und bei der Entscheidung: „Strafanzeige – ja oder nein?!“ helfen.

Unser Vorteil:

Wir können Anzeigewillige vor uninformatierter, unbedachter, vorschneller Anzeigeerstattung erreichen, Sie ausreichend informieren und so gestärkt bedeutend besser und erfolgreicher durch das anstehende Verfahren begleiten, falls gewünscht.

LAG der spezialisierten Fachberatungsstellen

2022 Gründung einer LAG der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Bereits im November 2020 fand das Gründungstreffen für eine LAG statt. Dieses Jahr gab es zwei Treffen im großen Kreis und mehrere arbeitsintensive Treffen für das sogenannte „Orga-Team“ und das Team zur Erarbeitung einer Geschäftsordnung für die LAG. So konnte im Oktober 2022 einstimmig eine Geschäftsordnung verabschiedet werden in der die Aufgaben, Ziele und Arbeitsweise der LAG niedergelegt sind.

Ziele der LAG

1. Mitwirkung in, sowie Einflussnahme auf politische Gremien.
2. Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Landeskoordinierungsstellen, sowie mit dem bayerischen Landesjugendamt.
3. Flächendeckende und nachhaltige Versorgung durch spezialisierte Fachstellen
4. gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Bayern.
5. Eine bedarfsgerechte und gesetzlich verankerte Pauschal-Regel-Finanzierung durch öffentliche Mittel mit langfristiger Absicherung.
6. Qualitätssicherung durch Bündelung der Fachexpertise auf der Grundlage gemeinsamer Qualitätsstandards, die denen der BKSF entsprechen.
7. Kooperation zwischen Wissenschaft, Forschung und Praxis vorantreiben.

Vor allem eine bedarfsgerechte und im Idealfall gesetzlich verankerte Pauschal-Regel-Finanzierung (Punkt 4) für autonome Fachberatungsstellen, ähnlich wie bei Erziehungs-, Sucht-, Schwangerschaftsberatungsstellen, ist ein Kernziel. Aber gerade bei diesem Ziel wird die unterschiedliche Struktur der einzelnen Fachstellen deutlich. Während autonome, freie Stellen in eigener Trägerschaft, wie Wirbelwind Ingolstadt e.V., keine feste Finanzierung haben und auf freiwillige Leistungen der Kommunen angewiesen sind, sind Fachstellen, die in einer Erziehungsberatungsstelle verankert sind anders aufgestellt. In beiden Strukturen bleibt noch viel Arbeit für die Akzeptanz der Notwendigkeit dieser spezialisierten Unterstützungsarbeit, für die es unbedingt mehr bezahlte und gesicherte Kapazitäten geben muss.

Aufgaben der LAG

1. Verfassen konzeptioneller und politischer Positionierungen.
2. Zusammenarbeit mit der örtlichen Jugendhilfe nach SGBVIII, §8a, §8b, Anspruch auf Beratung für Kinder, Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte.
3. Öffentlichkeits- und politische Arbeit.
4. Zugang zur Fachberatung ermöglichen, Infrastruktur im ländlichen Raum stärken.
5. Vernetzung mit und Teilnahme an interdisziplinären Gremien. „Weiße Flecken“ finden und dort Strukturen aufbauen.

Die Zusammenarbeit in interdisziplinären Gremien (Punkt 5) ist eine Möglichkeit, Betroffenen adäquate Hilfe zukommen zu lassen. Beim Austausch der verschiedenen Stellen wurde immer wieder deutlich, wie viel mehr Möglichkeiten und Chancen für die Betroffenen offen stehen, wenn fachübergreifende Zusammenarbeit möglich ist. Zum Beispiel mit dem System der Justiz, dem medizinischen System und anderen Beratungsangeboten. Leider haben nicht alle Stellen von einer erfolgreichen Zusammenarbeit der Systeme erzählt, deutlich

wurden viele Hindernisse. Dazu gehören unter anderem die fehlende Anerkennung der qualifizierten, kompetenten Arbeit der Fachstellen, sowie eine Art „Konkurrenz- Denken“ der Fachkräfte untereinander. Auch unterscheiden sich oft die Einsicht in und das Wissen über die Bedarfe von Betroffenen von sexualisierter Gewalt. Viele, vor allem autonome Fachstellen wie Wirbelwind Ingolstadt e.V. können auf langjähriges Erfahrungswissen zurück greifen, das anderen Stellen oft fehlt. Es wäre schön, wenn es gelingen könnte durch die Zusammenarbeit in der LAG dies positiv zu verändern und die fachliche Anerkennung der Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt zu stärken.

Allgemein gilt, dass alle Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend Mitglied in der LAG werden können, die die Kriterien der BKSF (Bundeskoordinierungsstelle der spezialisierten Fachstellen in Berlin) erfüllen. Die gesamte LAG freut sich über weitere Mitglieder und auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Vielen Dank an alle teilnehmende Stellen und für die Arbeit im Orga- und Geschäftsführungsteam.

Unser Angebot

Beratung

Wir beraten Sie persönlich, telefonisch oder per E-Mail:

- wenn Sie sexualisierte Gewalt erlebt haben
- wenn Sie aktuell Übergriffen ausgesetzt sind
- wenn Sie einen Verdacht abklären wollen
- wenn Sie jemand um Hilfe bittet
- wenn Sie beruflich mit sexualisierter Gewalt konfrontiert sind
- wenn Sie Fragen zum Thema Gewalt haben
- wenn Sie Krisenintervention in Notfällen benötigen
- wenn Sie kurz- oder längerfristige Beratung wünschen
- wenn Sie Opfer einer Gewalttat geworden sind und eine psychosoziale Prozessbegleitung brauchen

Für Betroffene

• Krisenintervention

Bei uns beziehen sich Krisen fast ausschließlich auf das Erleben von sexualisierter Gewalt, zeitnah geschehen (zeitnah heißt bei uns innerhalb der letzten zwei Jahre) oder auch Krisen, die mit der Verarbeitung von Missbrauchserlebnissen in der Kindheit zu tun haben. Das Erleiden von sexualisierter Gewalt zieht immer eine Destabilisierung des Alltags nach sich. Gegenstand der Beratung sind Aufarbeitung und Überwindung persönlicher sowie sozialer Konflikte. Es geht vor allem um Hilfestellungen für psychisch stabile Menschen mit konkreten Lebensproblemen.

• rechtliche Informationen

Bei der Frage, ob es zu einer Anzeige kommt, versuchen wir mit rechtlichen Informationen bei der Entscheidungsfindung zu helfen. Es ist wichtig, dass die KlientInnen Bescheid wissen über den Verlauf einer Anzeige, die Möglichkeiten des Opferschutzes, wie Nebenklage, psychosoziale Prozessbegleitung u. ä.. So weit wie möglich versuchen wir unsere KlientInnen zu begleiten. Die Entscheidung für oder gegen eine Anzeige trifft immer die KlientIn selbst. Prinzipiell sind wir aber der Ansicht, dass jeder Täter/jede Täterin zur Verantwortung gezogen werden sollte.

• längerfristige Begleitung

Wenn KlientInnen sich wünschen, einige Fragen intensiver und „tiefer“ anschauen zu wollen, bieten wir die Möglichkeit an, dies bei uns zu tun. Auch bei anhaltender Destabilisierung kann es notwendig sein, therapeutisch zu arbeiten. Wenn zum Beispiel eine Bewältigungsstrategie eher destruktiv angelegt ist und der Wunsch nach Veränderung besteht, wäre dies ein eher längerfristiger therapeutischer Ansatz. Diese andere Herangehensweise benötigt immer mehr Zeit, manchmal Jahre.

• Psychosoziale Prozessbegleitung

• Ressourcen-orientierte Stabilisierungsgruppe

Diese Stabilisierungsgruppe richtet sich an Klientinnen von Wirbelwind Ingolstadt e.V.. In dieser Gruppe geht es um Orientierung und Stabilisierung im Hier und Jetzt. Daher wird nicht traumakonfrontativ gearbeitet. Die Gruppe bietet einen geschützten Raum, um Übungen kennenzulernen, die dabei unterstützen mehr ins Hier und Jetzt zu kommen, sich zu orientieren und wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, ihren eigenen inneren „Notfallkoffer“ für den Alltag zusammenzustellen bzw. zu erweitern. Dabei werden wir kognitive Strategien besprechen und auch den Körper einbeziehen und mit Bewegung arbeiten.

• Selbstbehauptungskurse für verschiedene Altersgruppen

In diesem Selbstbehauptungskurs sollen Kinder, Jugendliche und junge Frauen dabei

unterstützt werden sich in ihrer Umwelt zu behaupten. Dieses Konzept ist für Menschen ausgelegt, die selbst bereits von Gewalt betroffen waren. Daher ist es traumasensibel formuliert und basiert auf Freiwilligkeit

Für Fachkräfte

- Fallcoaching
Wenn Sie und/oder Ihr Team Fragen zu einem Fall in Ihrer Institution haben, können Sie sich an uns wenden.
- Schutzkonzepte
Wir unterstützen Sie gerne bei der Erarbeitung und Erstellung eines Schutzkonzeptes, zugeschnitten auf Ihre Institution.
- Einzelcoaching
Wie bin ich als pädagogische Fachkraft?
Wir unterstützen Sie bei Fragen der Selbstreflexion. Sie können auch anonym bleiben.
- Fachberatung § 8a / § 8b des SGB VIII (siehe S. 52)
- Unterstützung bei der Aufarbeitung von Fällen in Einrichtungen

Materialien

- Broschüre
Leitfaden für Fachkräfte zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Broschüre ist kostenfrei und kann bei uns bestellt werden.
- Jahresbericht
über unsere Arbeit. Zahlen, Projekte und Themen des vergangenen Jahres.
- Flyer
Wirbelwind allgemein, für Eltern, für Jugendliche, für Kinder
- Präventionsmappe für Grundschulen und Kitas
Ein didaktischer Leitfaden mit Praxiseinheiten für Lehrkräfte an Grundschulen und Fachkräfte an Kitas.
Diese Mappen können für 30,- € plus Portokosten bei uns bestellt werden.

Präventionsarbeit

- Fortbildungen für Fachkräfte
Fachliche Grundlagen zu sexualisierter Gewalt und/oder auch spezielle Themen.
Dauer: nach Absprache
Kosten: nach Absprache
- Elternabende zum Thema:
"Präventive Erziehung im Alltag"
Dauer: ca. 1,5 Std.
Kosten: nach Absprache
- Workshops in Schulklassen
Eine Fachkraft kommt zu Ihnen an die Schule und arbeitet mit den Schüler*innen.
Inhalte: je nach Altersstufe
Kosten: nach Absprache
- Workshops in Firmen/Institutionen
Thema: „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“
Dauer: nach Absprache
Kosten: nach Absprache

Präventionstheater für Schulen

Nach mehreren Jahren des Planens und Verschiebens, war es von 29. Juni bis 01. Juli 2022 endlich so weit: Zartbitter Köln e.V. führte in der Fronte 79 ihr Präventionstheaterstück „Respekt für Dich“ auf. Insgesamt 35 siebte und achte Klassen aus neun Schulen, darunter sechs Mittelschulen, eine Realschule und zwei Gymnasien, nahmen an unserem Theaterprojekt teil.

Ende April schickten wir die Einladungen an alle weiterführenden Schulen in Ingolstadt und später auch an alle des Landkreises Pfaffenhofen. In den folgenden Wochen wurden die Vorstellungen nahezu restlos gefüllt, bis auf die Nachmittagsvorstellung am Donnerstag. 775 SchülerInnen besuchten die fünf Aufführungen.

Am 29.06.2022 fand außerdem eine öffentliche Aufführung des Präventionstheaterstücks für alle Interessierten, Eltern, Fachkräfte und LehrerInnen statt.

Das Stück spielt in einer Werbeagentur. Die beiden Hauptrollen sind Simone und Carlo, zwei erwachsene Mitarbeitende dieser Agentur. Die Werbeagentur bekommt einen großen Auftrag für eine Werbekampagne zum Thema „Respekt für Dich“. Beide Mitarbeitende verfolgen unterschiedliche Ziele mit der Kampagne. Simone will eine große Reichweite, Carlo die Jugendlichen miteinander beiziehen und denkt darüber nach, was „Respekt“ eigentlich bedeutet.

Im Laufe der Überlegungen und Recherchen fällt Carlo auf, wie häufig Rechte von Kindern und Jugendlichen missachtet werden und dass sexualisierte Gewalt alltäglich ist. Hier wird Simonas Betroffenheit langsam sichtbar. Sie erinnert sich an ein eigenes Erlebnis, als sie selbst im Bus von zwei Jugendlichen bedrängt wurde. Auch machen sie aktuelle Ereignisse um Carlos Neffen betroffen, der Ärger in der Schule hat.

Im Theaterstück wurden alltägliche Momente angesprochen, in denen sexualisierte Gewalt passieren kann und Fakten aufgezeigt, ohne Angst zu machen. Es wird über Rechte von Kindern und Jugendlichen informiert auf eine Weise, die Spaß macht. Das Stück dauerte jeweils 60 Minuten. Im Anschluss an jede Aufführung fanden 30-minütige Nachbesprechungen direkt mit den SchauspielerInnen statt.

Zu unserem Angebot an die Schulen, das wir Dank toller Sponsoren (Allianz für Kinder in Bayern e.V.) kostenlos anbieten konnten, gehörte auch im Vorfeld eine eineinhalbstündige Basisschulung zum Thema „sexualisierte Gewalt“ für das Lehrerkollegium der teilnehmenden Schulen. Die Basisschulung beinhaltete beispielsweise die Vermittlung von Wissen über Prävention, Vorgehen von TäterInnen, professionelles Handeln im Verdachtsfall, und weiteres. Außerdem bereitete es die LehrerInnen darauf vor, wie sie sich während des Stücks und danach verhalten sollten im Falle einer möglichen Betroffenheit.

Nach dem Theater standen nun die ebenfalls inbegriffenen SchülerInnen-Workshops an. 26 Klassen wurden in zwölf Tagen besucht. Inhalte dieses Workshops waren eine Nachbesprechung zum Theater, das Erlernen von Kinder- und Jugendrechten sowie die Einschätzung und Diskussion unterschiedlicher Situationen. Außerdem erarbeiteten wir mit den Jugendlichen, wo sie sich im Ernstfall Hilfe und Unterstützung suchen könnten. Viele der Schüler und Schülerinnen waren überrascht, welche Rechte sie haben. Beispielsweise das Recht auf Privatsphäre war vielen nicht bekannt.

Sowohl von den Jugendlichen als auch von den LehrerInnen kamen zum größten Teil sehr positive Rückmeldungen:

Einige Rückmeldungen von Jugendlichen:

„Die Raps waren cool, das hat viel Spaß gemacht.“

„Ich fand es cool, dass es auf Jugendliche abgestimmt wurde und es sehr viele Szenen oder Momente gab, die auch im echten Leben passieren.“

„Ich fand es gut, dass viele Themen angesprochen wurden, die sonst nicht thematisiert werden und es auch Tipps gab, wie man mit solchen Situationen umgehen kann.“

„Ich fand das Theaterstück ein bisschen erschreckend, weil ich nicht gedacht hätte, dass es sehr vielen Menschen so geht. Aber ich finde es gut, dass es dafür Stellen gibt, wo man sich Hilfe suchen kann.“

Rückmeldungen von LehrerInnen:

„Der offene Umgang mit diesem wichtigen, doch schwierigen Thema war positiv.“

„Die nachvollziehbare und auch (leider) realistische Thematik mit den Handyfotos.“ hat gefallen.

„Es ist gut rausgekommen, dass selbst ‚Anfassen‘ schon sexuelle Belästigung ist.“

Sowohl bei den Rückmeldungen zum Theaterstück als auch bei denen zum Workshop wurde klar, dass dieses so wichtige Thema auch in den Augen der Jugendlichen im Unterricht zu kurz kommt. Viele Schüler und Schülerinnen wünschen sich eine tiefergehende Auseinandersetzung mit dem Thema (sexualisierte) Gewalt.

Wir sind sehr stolz, dass wir so ein großes Projekt auf die Beine gestellt haben und so viele Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen erreicht haben.

Fortsetzung der Schutzkonzeptentwicklung

Wie schon im vergangenen Jahresbericht beschrieben hat Wirbelwind Ingolstadt e.V. bei der Schutzkonzeptentwicklung der städtischen Kitas mitgewirkt. So haben wir zu Beginn des Jahres die Auswertung der Risikoanalyse mittels des IPSE-Instruments durchgeführt. IPSE bedeutet „Instrument zur partizipativen Selbstevaluation“ und wurde durch das Münchner Institut zur Praxisforschung und Projektberatung (IPP) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI e.V.) entwickelt. Ziel der Auswertung war es Bereiche herauszufinden, in denen der Kinderschutz bereits gut umgesetzt wurde, aber auch sog. Baustellenebenen herauszufinden, in denen der Kinderschutz noch besser umgesetzt werden kann.

Durch die intensiven Auswertungsgespräche mit den Einrichtungsleitungen aus den 11 Clustern der Stadt Ingolstadt haben sich im Laufe des Jahres einige Einrichtungen gemeldet und den Wunsch geäußert im Rahmen ihrer Konzepttage noch intensiver zum Thema Kinderschutz zu arbeiten. So hat Wirbelwind Ingolstadt e.V. bei 14 Kitas die jeweiligen Konzeptionstage der Einrichtungen mitgestalten dürfen. Die Teams haben sich jeweils einen ganzen Tag Zeit genommen sich intensiv mit dem Thema Kinderschutz zu befassen. Zunächst wurden mit den Erzieherinnen am Vormittag eine Basisschulung durchgeführt. Inhaltlich ging es darum, sich klar zum Thema sexualisierte Gewalt zu positionieren, sensibel sexualisierte Gewalt zu erkennen und professionell mit dem Thema umzugehen. Die Nachmittage wurden für die praktische Arbeit genutzt mit der Frage, wie schützendes Erzieher*innenverhalten im Alltag aussieht. Zudem wurden die „Baustellenbereiche“ aus der Risikoanalyse aufgegriffen und anhand von Fallbeispielen diskutiert und Verbesserungsmöglichkeiten besprochen. Wir haben uns sehr über dieses Engagement der Einrichtungen gefreut und haben die Zusammenarbeit mit den Teams als sehr positiv erlebt. Auch die Teams gaben stets eine positive Rückmeldung.

Im Juni '22 fand zudem eine Abschlussveranstaltung zur Schutzkonzeptentwicklung statt. Hier konnten wir eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Risikoanalyse beitragen. So haben sich 26 Kitas an der Risikoanalyse beteiligt. In der Gesamtauswertung wurde deutlich, dass bereits viel für den Kinderschutz getan wird. Dies wurden den Erzieherinnen durch die Auswertung auch oftmals erst bewusst. Es gibt aber auch Teilbereiche, die sog. „Baustellen“ darstellen. Z. B. werden Beschwerdemöglichkeiten nicht genutzt oder es fehlen Ansprechpartner in der Einrichtung bei Fragen zu sexuellen Übergriffen. Als Konsequenz dieser Feststellung wird es zukünftig pro Cluster eine/einen Kinderschutzbeauftragten geben. Diese Fachperson hat die Möglichkeit sich zum Thema sexualisierte Gewalt weiter fortzubilden und regelmäßig in einer Arbeitsgruppe mit anderen Kinderschutzbeauftragten auszutauschen unter fachlicher Begleitung von Wirbelwind Ingolstadt e.V.. Wir freuen uns schon jetzt auf die Zusammenarbeit und den regelmäßigen Austausch mit den Kinderschutzbeauftragten der jeweiligen Cluster.

Angebot für Fachkräfte in Ingolstadt



FACHBERATUNG BEI SEXUALISierter GEWALT

Angebot für die Fachkräfte in Ingolstadt

➔ Offene Sprechstunde/ Telefonzeit

- ❖ Fachberatung nach §8a
- ❖ Zertifizierte „Insofern erfahrene Fachkräfte“
- ❖ Klärung von „allgemeinen“ Fragen rund ums Thema sexualisierte Gewalt
- ❖ Unabhängige, unkomplizierte Unterstützung von Fachkräften für Fachkräfte
- ❖ Coaching vor Gesprächen ➔ Brainstorming: „Was wäre, wenn...?“
- ❖ Den Blick schärfen ➔ 4 Augen sehen mehr als 2, erweiterter Blickwinkel
- ❖ Täterstrategien! ➔ „Wie ist denn sowas möglich?“
- ❖ Begleitung bei komplexen Fällen: sexualisierte und psychische Gewalt sind u.U. noch schwerer erkennbar als andere Formen von Kindeswohlgefährdung ➔ gemeinsam eine Strategie entwickeln
- ❖ Blick auf die speziellen Dynamiken innerhalb der Familien
- ❖ Hilfestellung im Umgang mit der sich daraus entwickelten Komplexität
- ❖ Anonymisierte Fallbesprechung
- ❖ Erfahrungswissen aus langjährigem Umgang mit Betroffenen
- ❖ Gemeinsam der enormen Herausforderung begegnen
- ❖ Psychohygiene
- ❖ Für Erzieher:innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen, Klinikpersonal, (Kinder-)Ärzt:innen, Therapeut:innen, Sozialpädagog:innen, Tagesmütter, Gruppenleiter:innen (z.B. im Verein), Kinderpfleger:innen, etc.

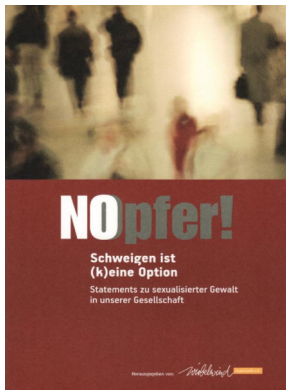
➔ Jeden ersten Montag im Monat um 11 Uhr

Tel.: 0841/17353

Eigene Medien

Bei Wirbelwind können Sie das Buch „NOpfer! Schweigen ist (k)eine Option“, Präventionsmappen für Grundschulen u. Kindertagesstätten, einen Leitfaden für Fachkräfte und verschiedene Info-Flyer erhalten. All diese Medien können Sie bei uns bestellen, unter:

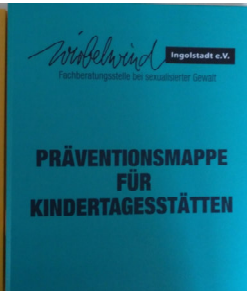
E-Mail: beratungsstelle@wirbelwind-ingolstadt.de
Homepage: www.wirbelwind-ingolstadt.de



NOpfer! Schweigen ist (k)eine Option

Mit diesem Werk gibt Wirbelwind einen tiefen - oft ergreifenden, manchmal auch verstörenden - Einblick in die Aktualität der sexualisierten Gewalt.

Schutzgebühr von 9,90 € (plus Portokosten)



In unseren Präventionsmappen finden Sie sowohl einen Theorie- als auch einen Praxisteil mit vielen exemplarischen Einheiten zum Thema sexualisierte Gewalt und Prävention.

Präventionsmappen: je 30,00 € (plus Portokosten)



Unseren „Leitfaden für Fachkräfte zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ und unsere verschiedenen „Info- und Werbe-Flyer“ erhalten Sie in gewünschter Menge kostenlos, ggf. gegen Portokosten.

Presseartikel

Ein lebenslanger Kampf

Wirbelwind und externe Fachleute beraten Missbrauchsoffer aus dem Umfeld der katholischen Kirche

Von Suzanne Schattenhofer



Ingolstadt - Mit einer schwarzen Titelseite in der aktuellen "St. Pius IN-fo" als Reaktion auf das Gutachten über mindestens 497 Fälle von sexuellem Missbrauch im Erzbistum München und Freising hat Pfarrer Martin Geistbeck Aufsehen erregt - auch bei Wirbelwind Ingolstadt.

Die unabhängige Fachberatungsstelle bei sexueller Gewalt betreut auch Opfer aus dem Umfeld der katholischen Kirche: "Ich finde die Aktion von Martin Geistbeck klasse", sagt Wirbelwind-Geschäftsführerin Andrea Teichmann (Foto), nachdem sie den DK-Bericht gelesen hat. "Ich bin aber erstaunt, dass man so erschüttert ist. Für uns ist das nichts Neues: So etwas passiert nicht nur in München, sondern auch in der Diözese Eichstätt. Und wir rechnen damit, dass sich jetzt wieder mehr Betroffene melden."

Erschüttert zeigte sich im DK-Gespräch nicht nur Pfarrer Geistbeck, sondern auch Marlies Müller, stellvertretende Vorsitzende des

Diözesanrats der Katholiken in der Diözese Eichstätt und Ingolstädter Dekanatsratsvorsitzende. Über die Untersuchungskommission im Bistum Eichstätt berichtete sie, dass es nicht einfach gewesen sei, Opfer zu finden, die darüber reden wollten, doch es sei gelungen. Alle Akten habe man längst der Staatsanwaltschaft übergeben.

Die Beraterinnen von Wirbelwind können gut nachvollziehen, wie schwer es für die Kirche ist, Missbrauchsoffer zu finden. "Der Rückschluss, dass es keine gibt, ist aber falsch. Oft ist die Beschämung bei den Betroffenen so groß, dass sie nichts mehr mit der Institution Kirche zu tun haben wollen. Es besteht zudem die Sorge, dass ihnen nicht geglaubt wird."

"Teils sind die Täter immer noch im Dienst"

Pro Jahr suchen laut Teichmann bis zu drei Betroffene, die von einem Pfarrer oder kirchlichen Mitarbeiter sexuell missbraucht wurden, Rat bei Wirbelwind. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Frauen und Männer. "Teils sind die Täter immer noch im Dienst", so Teichmann. Von allen Betroffenen sei bisher keiner bereit gewesen, Anzeige zu erstatten. Teils, weil der Täter bereits verstorben und die Tat verjährt seien. Teils aus Scham oder Angst, so ein Verfahren psychisch nicht durchstehen zu können. Teils wegen der Befürchtung, dass die Erfolgsaussichten gering sind.

Wirbelwind berät kostenlos, gewährleistet Anonymität und drängt nie dazu, Strafanzeige zu stellen. "Wenn sich jemand doch dazu entschließt, bieten wir neuerdings eine psychosoziale Prozessbegleitung an, die Opfern von schweren Straftaten seit vier Jahren rechtlich zusteht", erklärt Andrea Teichmann, die über eine entsprechende Zusatzausbildung verfügt.

Zehn Jahre ist es her, da berichtete unsere Zeitung schon einmal über Wirbelwind im Kontext von Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche. Die Beratungsstelle, die stets um Spenden und Fördergelder kämpfen muss, hatte die Diözese Eichstätt damals um finanzielle Unterstützung gebeten. "Denn wir betreuten zum damaligen Zeitpunkt acht Missbrauchsoffer und haben daher dem Bistum einfach mal pro Fall pauschal tausend Euro in Rechnung gestellt", erinnert sich die Geschäftsführerin. "Wir haben eine Antwort bekommen, aber kein Geld."

Begründet wurde die Ablehnung damit, die Kirche biete selbst Hilfe an - etwa über eine neutrale Anlaufstelle. In Ingolstadt ist die Ansprechpartnerin Felizitas Schweitzer, Bereichsleiterin Psychologie und weitere Dienste im Zentrum für Psychische Gesundheit an der Krumenauerstraße. Sie betreut pro Jahr rund zehn Fälle aus dem kirchlichen Umfeld - häufig betrifft es sehr lange zurückliegende Vorkommnisse. "Die Leute melden sich oft nach 20, 30 Jahren und wollen endlich mit der Sache für sich abschließen. "

Aktuell begleitet Felizitas Schweitzer auch drei Personen, die eine Anerkennungsleistung beantragt haben. "Die Opfer haben oftmals gerade bei schweren sexuellen Übergriffen lebenslang damit zu kämpfen und können dadurch ihr Leben nicht so meistern. In solchen Fällen ist eine finanzielle Entschädigung manchmal dringend notwendig. " Die meisten Betroffenen jedoch wollen kein Geld annehmen und empfinden Zahlungen so, als würde ihre Absolution erkaufte. Auf der Homepage des Bistums Eichstätt steht, bis Ende des Jahres 2021 seien insgesamt 75000 Euro an zehn Betroffene gezahlt worden.

"Betroffene fühlen sich nicht ernst genommen"

Und wie kommen die aktuellen Statements der Kirchenvertreter bei den Menschen an? "Die Opfer können es nicht mehr hören, wenn sich wieder ein Bischof hinstellt und entschuldigt. Ich glaube, die Betroffenen fühlen sich nicht verstanden und ernst genommen", schätzt Schweitzer die Lage ein. "Diese Menschen erwarten mehr: Sie wollen, dass sich die Kirche bemüht, dass so etwas nicht wieder vorkommt. " Das Angebot des emeritierten Papstes, für die Missbrauchsoffer zu beten, werde geradezu als "Ohrfeige " empfunden.

(DK vom 28. Januar 2022)

Wie drei Minuten zerstören

Ingolstadt – Ein Fall wie dieser – frei erfunden, aber konstruiert aus der Beratungsarbeit bei Wirbelwind – steht beispielhaft für das unendliche Leid, das sexualisierte Gewalt auslöst. Andrea Teichmann schildert, wie eine Vergewaltigung ein Leben zerstört:

„Nehmen wir exemplarisch eine 18-Jährige, die sich mit ihrer besten Freundin abends in einer Bar auf ein Bier trifft. Nehmen wir weiter an, dass sich dort auch ein junger Mann aufhält, der erst kürzlich wieder eine Abfuhr erlebt hat. Den Verlauf des Abends mit Alkohol oder K.O.-Tropfen oder einfach mit nackter Gewalt in einer dunklen Gasse auf dem Weg zum Auto überlasse ich Ihrer Vorstellungskraft. Nur soviel: Drei Minuten können lang werden. Sehr lang.

Danach steht das Mädchen auf, zieht sich an, geht zum Auto fährt heim, spricht noch kurz mit ihren Eltern, duscht und legt sich ins Bett. Nach drei Stunden wacht sie auf mit Herzrasen, Panik und Atemnot. Die Eltern rufen den Rettungswagen. Sie wird vom Notarzt behandelt und erzählt, was passiert ist.

Die folgenden drei Tage sind mit ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen, Aids-Test, Pille danach, polizeilichen Vernehmungen, der Kontaktaufnahme mit einer spezialisierten Beratungsstelle und einem Anwalt gefüllt.

Essen kann sie nichts, trinken kaum etwas, sie duscht mehrmals täglich und in der Nacht jeweils stundenlang, schläft sehr unruhig und hat schlimme Alpträume. Ihr wird klar, dass nichts mehr ist, wie es einmal war. Nie wieder wird sie alleine ohne Angst in eine Bar gehen können. Nie wieder wird sie Lust auf Männer oder auf Sex haben. Nie wieder wird sie sich mit ihrer Freundin stundenlang über jeden Blödsinn amüsieren können.

Drei Monate wird sie nicht zur Schule gehen und nur mit psychosozialer Unterstützung langsam wieder in den Alltag finden. Nach drei Jahren wird der Strafprozess gegen den Täter endlich abgeschlossen sein. Das Urteil des Gerichts setzte die vom Staatsanwalt geforderte Gefängnisstrafe zur Bewährung aus, da nicht mit letzter Sicher-

heit nachgewiesen werden konnte, dass der Geschlechtsverkehr gegen ihren Willen vollzogen wurde.

Nach 30 Jahren geht es ihr eigentlich gut. Sie hat eine Familie, einen Beruf. Ihre Tochter ist gerade 18 geworden und besteht darauf, jetzt weggehen und heimkommen zu können, wie sie will . . . "

smr



(DK vom 26./27. November 2022)

Lockdowns wurden zur Falle

Fachberatungsstelle für sexualisierte Gewalt Wirbelwind bekam ab Sommer 2021 viele neue Anfragen

Von Suzanne Schattenhofer

Ingolstadt – Drei Minuten können ein Leben verändern. In drei Minuten kann eine Katastrophe geschehen, nach der nichts so mehr ist, wie es einmal war. Andrea Teichmann von Wirbelwind, der Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt, skizziert beim Orange Day exemplarisch, wie das Leben einer 18-Jährigen nach einer Vergewaltigung zerstört ist (siehe Bericht rechts). 239 Beratungsfälle registrierte Wirbelwind im vergangenen Jahr.

Die Ingolstädter Fachberatungsstelle, die vor genau 30 Jahren mit bescheidenen Mitteln gegründet wurde, ist mit ihren Aufgaben stetig gewachsen. Sexuelle Gewalt war früher ein Tabu, wurde oft totgeschwiegen. Doch im Laufe der Jahre nahm das Thema in der öffentlichen Wahrnehmung immer breiteren Raum ein. Nicht zuletzt wegen der Berichterstattung über die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche, die viele Menschen aufgerüttelt haben.

Heute arbeiten bei Wirbelwind sechs Fachkräfte – vier in der Beratung, zwei in der Prävention. „Aktuell entwickeln wir Schutzkonzepte für Kindergärten“, erklärt Teichmann. Auch immer mehr Vereine interessieren sich für dieses Thema, und Arbeitgeber ziehen ebenfalls langsam nach.



Wirbelwind-Frauen: Geschäftsführerin Bettina Pfahler (links) und Fachberaterin Andrea Teichmann wollen die Prävention ausbauen – ein wirksames Mittel gegen sexualisierte Gewalt. Foto: Eberl

Die traurige Wahrheit bei Wirbelwind: Mehr Prävention bedeutet mehr Arbeit. „Wenn wir an Schulen 13- oder 14-Jährige aufklären, dass es Ansprechpartner gibt und wir Wege aufzeichnen, an wen sie sich wenden können, dann passiert es regelmäßig, dass sich Betroffene danach bei uns melden und fragen, ob wir ihnen helfen können“, sagt Teichmann.

Noch eine traurige Wahrheit: Obwohl Wirbelwind sein Team immer mehr aufgestockt hat, gibt es immer noch Wartelisten. Durch Corona-Lockdown und Homeschooling saßen viele Betroffene regelrecht „in der

Falle“, so Teichmann. Danach, im Sommer 2021, herrschte in der Beratungsstelle Hochbetrieb. „Leider, denn wir hatten so viele neue Anfragen, dass sie von den hauptamtlichen Beraterinnen nicht mehr direkt angenommen werden konnten“, berichtet Teichmann. Eine dramatische Situation, sagt die Fachberaterin für Psychotraumatologie: „Betroffene, die sich an uns wenden, suchen sofort Hilfe, nachdem sie sich oft mehrere Monate oder sogar Jahre vorbereitet haben, diesen wichtigen Schritt zu tun.“ Bis zu drei Wochen betrug die Wartezeit. Ein Grund dafür liegt auch

darin, dass die Zahl und Intensität der Beratungsgespräche zugenommen hat: 2021 fanden 1507 statt – 2019 sind es nur 548 gewesen. „Durch die Lockdowns sind die Fälle komplexer geworden, und die Langzeitberatung ist ganz wichtig“, erklärt Teichmann. „Das ist der große Unterschied zu den niedergelassenen Therapeuten: Zu uns können die Klientinnen immer wiederkommen. Manche begleiten wir seit 20 Jahren.“

Weihnachten ist für Betroffene immer eine kritische Zeit – wegen der Familienzusammenkünfte. „Weil da auch die Täter anwesend sind“, so

Teichmann. Sexueller Missbrauch, das weiß mittlerweile fast jedes Kind, findet meist in familiären und vertrauten Umfeldern statt. Es sind meist Brüder, Cousins, Onkel.

Umso wichtiger ist Prävention, betont auch Bettina Pfahler, die neue Geschäftsführerin von Wirbelwind. Die Bank- und Personalfachwirtin war zuvor Vorsitzende des Vereins und ist von der ehrenamtlichen in die hauptamtliche Schiene gewechselt. Auch, weil die Finanzierung der Beratungsstelle eine Herausforderung darstellt. Größter Geldgeber ist die Stadt Ingolstadt mit einem Zuschuss von 128.000 Euro im Jahr 2021. 60.000 Euro gingen an Spenden ein.

Spenden braucht Wirbelwind dringend, denn das Angebot soll ausgebaut werden: Seit Selbstbehauptungskursen für junge Frauen sowie eine Stabilisierungsgruppe für traumatisierte Frauen geplant. „Das will auch finanziert sein“, sagt Pfahler. „Wir wollen starten, sobald unser Gruppenraum fertig ist.“ Für dessen Ausstattung wird auch Geld benötigt. Und die Eigenmittel des Vereins gehen allmählich zu Neige.

Andrea Teichmann hat daher auch einen Wunsch für neue Jahre: „Dass unsere Finanzierung ein wenig besser Stern sieht und auf dauerhafte Beine gestellt wird.“ DK

(DK vom 26./27. November 2022)

Bedarf an Fachberatung komplexer und gestiegen

Verein Wirbelwind Ingolstadt mit hauptamtlicher Geschäftsführerin – neue Fachkräfte für Schutzkonzepte

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins Wirbelwind Ingolstadt, Träger der Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt, brachte mit ihrem turnusmäßigen Vorstandswahl Wechsel und wichtige Weichenstellungen für die Arbeit des Vereins und der Fachberatungsstelle. Die bisherige Vorsitzende, Bettina Pfahler, trat nicht wieder zur Wahl an.

Sie wurde vom Verein als neue hauptamtliche Geschäftsführerin vorgestellt und zum 18. Juli bereits angestellt. Sozialpädagogin Andrea Teichmann, die neben ihrer Tätigkeit als Beraterin in der Fachberatungsstelle nebenamtlich die Geschäfte des Vereins führte, wird damit von dieser zusätzlichen Aufgabe entlastet.

„Diese Veränderung in Verein und Fachberatungsstelle ist an der Zeit“, erklärt Andrea Teichmann. „Die Bedarfe und Herausforderungen in der Fachberatung bei sexualisierter



Der neue Vorstand des Vereins Wirbelwind (v.l.) Fred Over, Bettina Pfahler, Marion Baumann, Meggy Utz und Petra Volkwein. Nicht auf dem Foto ist Claudia Raab-Azzi. Foto: Wirbelwind

Gewalt werden immer mehr, vielfältiger und komplexer. Entsprechend notwendig ist neben personeller Erweiterung in der Fachberatung auch eine hauptamtliche Geschäftsführung, die sich als Bindeglied zwischen Beratungsstelle und Verein ausschließlich um administrative und operative Aufgaben kümmern kann.“

Mit der Bank- und Personalfachwirtin Bettina Pfahler hat der Verein zwar eine allseits beliebte und anerkannte Vorsitzende verloren, dafür aber eine ambitionierte neue Geschäftsführerin gewonnen. Sind sich die weiteren Vorstandsmitglieder Marion Baumann, Claudia Raab-Azzi, Petra Volkwein und Fred Over

einig. Zu neuen Vorsitzenden wurde nun Marion Baumann gewählt, die Kasse übernimmt Claudia Raab-Azzi und die neue Meggy Utz unterstützt als Stellvertreterin Petra Volkwein und Fred Over. Im Bericht des Vorstandes wurde den vielen Mitgliedern und Sponsoren für kontinuierliche und großzügige Unterstützung gedankt, ohne deren Hilfe die lange angestrebte personelle und räumliche Vergrößerung nicht hätte bewerkstelligt werden können. Mit Franziska Frauenhofer und Bettina Thurner konnten im vergangenen Jahr zwei neue Fachkräfte für die Präventionsarbeit gewonnen werden. Ihre erste große Aufgabe war die Mitilfe bei der Überarbeitung der Schutzkonzepte aller städtischen Kindertagesstätten. Unter großem Zeitaufwand wurde ein spezielles Fragebogenprojekt zur Selbstevaluation ausgearbeitet und circa 800 Fragebögen daraus ausgewertet. In persönlichen Auswertungsgesprächen mit allen Kita-Leitungen wurden die Ergebnisse

besprochen. Zusätzlich erhielten die jeweiligen Fachteams Basisschulungen zu sexualisierter Gewalt. Großen Dank und sehr positive Rückmeldungen bekamen die beiden neuen Wirbelwind-Fachfrauen von den Verantwortlichen dafür. Mit bis zu drei Wochen Wartezeit rechnen.

Auch in der Beratungsarbeit nimmt die Hilfe stetig zu. Hilfesuchende müssen momentan mit bis zu drei Wochen Wartezeit rechnen. Mit der virtuellen Beratungsstelle, die anlässlich der Corona-Bedingungen zusätzlich etabliert wurde, finden weitere Betroffene einen neuen Weg zu Wirbelwind.

Für die neue dreijährige Amtszeit hat sich der frisch gewählte Vorstand viele Ziele gesetzt und freut sich auf die produktive Zusammenarbeit mit dem gesamten Wirbelwind-Fachteam. Außerdem bedankt sich der Gesamtvorstand bei der Stadt Ingolstadt für die jahrelange „wertvolle Unterstützung“ und hofft, dass die Stadt eine „verlässliche Partnerin in Zeiten steigender Anforderungen und Aufgaben bleibt.“

(DK vom 31. August 2022)

Neuburg



Viele Mädchen, die in jungen Jahren Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind, prägt das fürs ganze Leben. Organisationen wie Wirbelwind helfen. Foto: Alexander Kaya (Symbolbild)

Vom Bruder missbraucht

Lena B. wurde als Vierzehnjährige von ihrem Bruder sexuell missbraucht. Mithilfe des Vereins Wirbelwind aus Ingolstadt hat sie den Weg aus der Dunkelheit gefunden.

Von Dorothee Pfaffel

Ingolstadt Die Eltern spielten es herunter. „Doktoraspielen“, nannten sie das, was ihnen ihre Tochter Lena B. (Name von der Redaktion geändert) da mit 14 Jahren schweren Herzens endlich anvertraute. Dabei war das, was der heute 35-jährigen Frau aus der Region im Alter von vier bis sechs Jahren von ihrem großen Bruder angetan wurde, alles andere als ein Spiel. Es war Gewalt. Sexualisierte Gewalt. Eine Demonstration von Macht und die schlimmste Form von Demütigung, die es gibt. Ausgeübt durch einen Menschen aus ihrem engsten Familienkreis. Ein Mensch, der sieben Jahre älter war und sie eigentlich hätte beschützen sollen. Stattdessen hat er Lena B. fürs Leben gezeichnet.

Aber nicht sichtbar. Ihr Bruder hat ihr nicht wehgetan, sie nicht verletzt, erzählt Lena B. Zumindest nicht körperlich. Philipp B., so soll Lenas ältester Bruder für die Geschichte heißen, hat keine vorzeigbaren Spuren hinterlassen.

Und auch die Taten selbst hat niemals irgendwer beobachtet. Es passierte fernab fremder Blicke: unter der Decke, in einem abgesperrten Zimmer, hinter einem Hügel, erzählt Lena B. Ihr Bruder habe wohl Nähe gesucht, die er in der großen Akademikerfamilie nicht bekommen hat. Nein sagte sie zu ihm nicht – verstand sie als Vierzehnjährige doch gar nicht genau, was da eigentlich geschah. Nur, dass das, was ihr Bruder da mit ihr machte, nicht richtig war – das spürte sie. Egal, wie sehr er dabei lächelte, und obwohl er ihr einredete: „Du willst es doch auch.“ Erst, als er seine erste Freundin hatte, hörten die Übergriffe auf.

Was ihr Bruder mit ihr getan hatte, erkannte sie erst, als er eines Tages eine Freundin mit nach Hause brachte, die erzähle, sie sei zuhause in ihrer Familie mehrmals vergewaltigt worden. Lenas Vater glaubte den Aussagen der Freundin seines Sohnes nicht. „Die hat doch gelogen, das stimmt nicht“, sagte er. Irgendwann erwiderte Lena B. „doch“ – und erzählte ihrem Vater ihre eigene Geschichte.

Denn sie hatte begriffen, dass es ihr ähnlich ging. Die Eltern von Lena B. reagierten damals mit Skepsis auf die Erzählungen ihrer pubertierenden Tochter. Mehrmals musste Lena alles wiederholen, wurde gelächert – und erntete doch nur ein ungläubiges „Bist du dir sicher?“. Das gab Lena B. den Rest. Sie zog sich in sich zurück, baute eine „Panzerwand“ um sich auf, wurde immer depressiver, dachte an Selbstmord, schildert die 35-jährige die Situation. Besser ging es ihr erst, als sie in der Schule ihre Liebe zur Musik und ihr Gesangstalent entdeckte. Sie merkte, „ich kann doch was“, und gewann Selbstvertrauen. In der zehnten Klasse des Gymnasiums lernte sie ihren ersten festen Freund kennen, den sie mit 25 Jahren schließlich heiratete. Inzwischen hat das Paar drei Kinder.

Professionelle Unterstützung fand Lena B. bei dem Verein Wirbelwind in Ingolstadt. Eine Lehrerin einer ihrer Schwestern vernittelte sie dorthin, als sie 23 Jahre alt war. Wirbelwind ist eine Fachberatungsstelle für sexualisierte Ge-

walt. Beraterin Andrea Teichmann nahm sich Lena B. an, hörte ihr zu. „Ich glaube dir!“ sei der wichtigste Satz, den man einem Mädchen oder einer Frau in dieser Situation sagen müsse, erklärt die langjährige Beraterin. Außerdem: „Du kannst nichts dafür. Du hast nichts falsch gemacht!“ Denn Betroffene würden sonst ständig an sich zweifeln und sich selbst die

Sie engagiert sich mittlerweile selbst gegen sexualisierte Gewalt

Schuld geben. Wichtig wäre es im Fall von Lena B. auch noch gewesen, sofort dafür zu sorgen, dass der Bruder sich nicht mehr zuhause in der Nähe seiner kleinen Schwester aufhalten darf.

Doch dies sei für Eltern in so einer Situation sehr schwer. Denn nicht nur das Opfer ist ihr Kind, sondern eben auch der Täter. Leider käme die Konstellation Bruder-Schwester relativ häufig vor,

berichtet Teichmann. Lena B. hatte in den vergangenen zwölf Jahren viele Gespräche mit Wirbelwind. Auch ihre Mutter war schon mit dabei. Mutter und Tochter haben mithilfe von Wirbelwind heute ein gutes Verhältnis zueinander. Lena B.s Vater ist bereits im Oktober 2012 gestorben. Zu ihrem ältesten Bruder hat sie aktuell keinen Kontakt. Heute sagt Lena B. über sich: „Ich fühle mich gut.“ Die 35-jährige engagiert sich mittlerweile sogar selbst gegen sexualisierte Gewalt und für den Ingolstädter Verein Wirbelwind. „Aber es war viel Arbeit.“

2021 hat Wirbelwind laut dem Jahresbericht des Vereins 239 Beratungen durchgeführt. Die meisten Klientinnen kommen aus Ingolstadt, doch ungefähr acht pro Jahr sind auch immer aus dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen dabei, schätzt Andrea Teichmann. Hilfesuchende erreichen Wirbelwind unter Telefon 0841/17365 oder per E-Mail an: beratungsstelle@wirbelwind-ingolstadt.de. Die Adresse lautet: Am Stein 5 in 85049 Ingolstadt.

(Neuburger Rundschau / Dorothee Pfaffel vom 26. November 2022)

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in 2022 macht die UN-Women-Kampagne „Orange the World“ auf diese am häufigsten verbreitete Menschenrechtsverletzung aufmerksam. Start der weltweiten Kampagne ist der 25. November, der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen oder auch Orange Day genannt. Dann zeigen auf ganzen Welt Menschen, Organisationen, Städte, Unternehmen mit der Farbe Orange ihre Solidarität und die Nulltoleranz gegen Gewalt an Frauen.

Orange Day
November 2022
(Foto: Wirbelwind Ingolstadt e. V.)



Wirbelwind am Tag der Menschenrechte
Dezember 2022
(Foto: Wirbelwind Ingolstadt e. V.)

Aktionen

72 STUNDEN AUF DEM RAD, NULL MINUTEN SCHLAF

Gemeinsam freuen sich Rudolf Langer (v.r.; Hörgeräte LANGER), Magdalena Utzt und Fred Over aus dem Vorstand des Wirbelwind Ingolstadt e.V., Christian Wiesinger (W! Malerfachbetrieb Wiesinger), Reinhold Reitzer (Naturstein Reitzer) und Extremsportler Richard Neugebauer



Mit einer besonders sportlichen Aktion unterstützten Extremsportler Richard Neugebauer und Hörgeräte LANGER die Fachberatungsstelle Wirbelwind Ingolstadt e.V.

72 Stunden Radfahren, über 1000 Kilometer und genau null Minuten Schlaf: Die Zahlen lesen sich beeindruckend – und das sind sie auch! Extremsportler Richard Neugebauer aus Ingolstadt ist bei seiner jüngsten Aktion wieder an seine mentalen und körperlichen Grenzen gegangen. Das alles nicht aus Spaß, sondern vor allem für einen guten Zweck. Der ehemalige Postbote hat sich in den vergangenen Jahrzehnten schon mit einigen Aktionen einen Namen gemacht. 1992 radelte er etwa binnen 36 Tagen insgesamt 6.430 Kilometer entlang der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok.

Für seine neuerliche Aktion fuhr der Extremsportler 72 Stunden am Stück Fahrrad am Ingolstädter Baggerweg. Bei seinem Rekordversuch erhielt Richard Neugebauer für jede Stunde fünf Minuten Pause gutgeschrieben. Die insgesamt sechs Stunden Pause nutzte er nicht für Schlaf, sondern um zu essen, zu trinken und sich von seinem Physiotherapeuten behandeln zu lassen.

„72 Stunden ohne Schlaf, das muss man erst einmal schaffen“, sagt er danach stolz. Am Ende knackte er sogar die magische Marke von 1000 Kilometern.

Durch Sponsoren wie W! Malerfachbetrieb Wiesinger und Naturstein Reitzer sowie einer kleinen Tombola, organisiert von Hörgeräte LANGER und Decathlon, ist am Ende der stattliche Betrag von 1139 Euro für den Verein Wirbelwind Ingolstadt zusammengekommen.

Der Verein Wirbelwind Ingolstadt ist eine Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt. Hier erhalten Betroffene, Angehörige und Fachleute kostenfreie und auf Wunsch anonyme Beratung. Zudem leistet Wirbelwind Ingolstadt Präventionsarbeit und bieten Unterstützung in angeleiteten Gruppen.

(Espresso, Ausgabe 10/22)



Physiotherapeut Peter Weigl vom Gesundheitszentrum Ingolstadt Süd, Wirbelwind Vorstand Fred Over, Extremsportler Richard Neugebauer, Wirbelwind Vorstand Meggy Utzt
(Foto: Wirbelwind Ingolstadt e.V.)

Der Verein run to help erschwamm beim Weihnachts-Spendenschwimmen insgesamt 6.000 €. Davon wurde die Hälfte an die Straßenambulanz von Bruder Martin und die andere Hälfte an Wirbelwind gespendet.

Rekordsumme für gemeinnützige Zwecke

Verein run to help erschwimmt bei Benefizveranstaltung 6000 Euro

Ingolstadt – Knapp 6000 Euro – und damit eine Rekordsumme – haben die vielen Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim Weihnachts-Spendenschwimmen des Vereins run to help gesammelt. Die Benefizveranstaltung fand nach zwei Jahren Corona-Pause wieder im Hallenbad-Südwest statt, organisiert vom In-

golstädter Triathleten und Trainer Sebastian Mahr.

„Wir hatten in diesem Jahr so viele Teilnehmer wie nie zuvor, das freut mich besonders nach der Zwangspause“, resümierte er. Das Ziel war wie gewohnt ein sehr ambitioniertes: 100 mal 100 Meter zu schwimmen, also höchstens 400 Bahnen beziehungsweise

zehn Kilometer im Wasser zurückzulegen. Pflicht allerdings war das nicht, sodass vom Leistungsschwimmer bis zum Hobbysportler alle stolz ihre Bahnen zogen. Viele hatten zuvor Kilometer oder Bahnen symbolisch an Freunde, Kollegen und Verwandte verkauft, um sich zusätzlich zu motivieren. Nicht wenige ab-

solvierten auch die volle Distanz.

Die erschwommene Spendensumme geht nun jeweils zur Hälfte an den Verein Wirbelwind (Beratungsstelle für Opfer von sexualisierter Gewalt) und die Straßenambulanz von Bruder Martin, beide sind gemeinnützige Ingolstädter Organisationen. **DK**

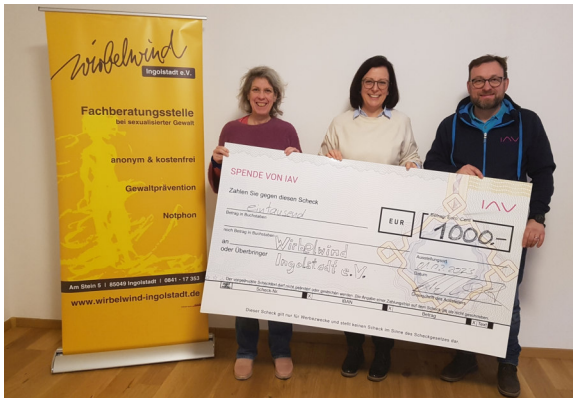


(DK vom 10.01.2022, Foto: Schäfer)

Spendenübergaben



Beim Weihnachtsbasar der Staatlichen Fachoberschule und Berufshochschule Ingolstadt haben die SchülerInnen insgesamt 1.400 € für Wirbelwind Ingolstadt e.V. gesammelt. Drei LehrerInnen (Karolin Frank, Rainer Meisinger, Tobias Pfann) und ein Schüler (Emre Alagöt) besuchten uns in der Beratungsstelle für die Spendenübergabe.



Im Dezember erreichte uns eine großzügige Firmenspende über 1.000 € von der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr. Zur Übergabe waren Frau Adriane Dorn, Stellvertretende Vorsitzende Betriebsrat Bayern (rechts) und Herr Andreas Richter, Betriebsrat Bayern (links) anwesend.



Spendenübergabe in Höhe von 300 € aus der Adventsfeier des KDFB Zweigvereins Buxheim.



Unser Mitglied Eva Bulling-Schröter, Ex-MdB hat uns von ihren Stadtratstantiemen 500 Euro gespendet. Wie wir gehört haben, wird sie uns auch einige neue Stühle sponsern.



Im Rahmen eines Picknickvortrags, den die Initiative Regionalmanagement (IRMA e.V.) im Mai in der Oase Steinerskirchen organisiert hatte, wurden 500 € gespendet.

Allianz für Kinder in Bayern e.V. unterstützte unser Präventionstheater mit dem Theaterstück „Respekt für Dich“ von Zartbitter Köln e.V. mit einer Spende in Höhe von 3.570 €. (siehe Artikel S. 24)



Auf dem Foto: Châu Báú Tang-Rupp, Geschäftsführerin Allianz für Kinder in Bayern e.V., Bettina Pfahler, Geschäftsführerin Wirbelwind Ingolstadt e.V. und Marion Baumann, Vorsitzende Wirbelwind Ingolstadt e.V., Herr Jörg Kutenreich von der Allianz Agentur.

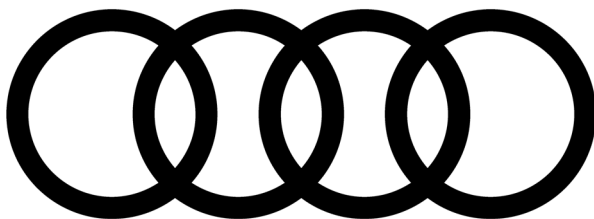
**Allianz für Kinder
in Bayern e.V.**



Ein karitativer Verein der



Einige weitere unserer geschätzten Spender*innen:



Dank einer Spende von Audi konnten wir den neuen Schulungsraum für die Präventionsarbeit mit Schüler/innen und Jugendgruppen mit moderner Technik ausstatten.



Als mittelständisches IT Unternehmen bietet Ströhmer Software (www.stroehmersoft.de) maßgeschneiderte Software, die individuell auf die Wünsche der Kunden zugeschnitten ist.

Das Spektrum der Leistungen reicht von kaufmännischen Einzel- und Mehrplatzlösungen über Middleware und Integration bis hin zu komplexen Enterprise- und Cloudlösungen.

Der Verein Wirbelwind Ingolstadt e.V. wurde von der Firma Ströhmer bei der Einführung eines Zeiterfassungssoftware unterstützt und fortwährend begleitet.

Auf der Adventsfeier vom Frauenbund Gerolfing wurden 700 € an Frau Teichmann von Wirbelwind Ingolstadt e.V. übergeben.

Die Gruppe „Basteln für einen guten Zweck“ konnte Wirbelwind mit ihren selbstgefertigten Handwerkswaren einen Erlös in Höhe von 500 € überreichen.

Durch die jährliche DONAUKURIER-Spendenaktion „Vorweihnacht der guten Herzen“ wurden u. a. auch 1000 € für Wirbelwind gespendet.

Benefizveranstaltungen für Wirbelwind



Das Benefizkonzert der Band Kapuze für Wirbelwind mit der großartigen Stimme unseres Vorstandsmitglieds Frau Meggy Utzt erbrachte 900 €.



Bei der 5. Benefiz-Rocknight, zu der Cover-Rock-Band „Just4Fun“ und das Mo geladen hatten, kamen mit den Eintrittsgeldern und einer Hut-Sammlung insgesamt 3.300 € zusammen, die an Wirbelwind Ingolstadt e.V. und an das Caritas Frauenhaus gespendet wurden.



Im Dezember veranstaltete "A Handvoi Musi" gemeinsam mit den Musikgruppen "De Holledauer Zuagroasdn", "San scho gspannt" und dem Kinderchor ein Adventskonzert in der Güntersdorfer Kirche. Es ist eine Spendensumme von insgesamt 1.650 € für Wirbelwind gesammelt worden.

Statistik 2022

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der Beratungsfälle

Gesamtzahl	289
Persönliche Beratung	253
Einmaliger telefonischer Kontakt	32
Beratung Institutionen	4

Insgesamt liegt die Zahl der Fälle höher als im Vorjahr.

Die Anfragen nach persönlichen Beratungsterminen sind gestiegen. Die Überlastung vor allem des medizinischen Systems mit Therapieangeboten für Betroffene war auch bei uns spürbar. Es war extrem schwierig, Klient*innen, außer im Notfall (symbolisch gesprochen: Kopf unter dem Arm) an eine Klinik weiter zu verweisen. Ein Therapieplatz bei niedergelassenen Psychotherapeut*innen ist nur nach langer Wartezeit möglich. In diesen Fällen wurde unsere Beratung als „Überbrückung“ genutzt und durch die lange Dauer hat sich unser Angebot als ähnlich hilfreich und vor allem für die Betroffenen als real verfügbar erwiesen.

Eine Krisenbewältigung mit unserer Hilfe ist gelungen. Allerdings sind wir ebenso an den absoluten Kapazitätsgrenzen, so dass wir im Sommer eine Warteliste einführen und Anfragen auch auf die „längere Bank“ schieben mussten. Trotzdem sind diese gestiegenen Anforderungen an unsere Stelle nur mit einer Erweiterung der Kapazitäten stemmbar. Tatsächlich haben wir durchaus die Befürchtung, dass Betroffene auch bei uns ähnlich lange auf einen Termin warten müssen und so wiederum in der Krise von der Unterstützungsstruktur alleine gelassen würden.

Ein Teil der Gespräche wurde digital und/oder telefonisch abgehalten. Es hat sich bestätigt, wie wichtig es ist, das Beratungs- und Unterstützungsangebot so niederschwellig wie möglich zu halten und dafür auch alle technischen Möglichkeiten zu nutzen. Eine wichtige Erweiterung unseres Angebots ist unsere „virtuelle Beratungsstelle“. Vor allem der Online-Weg, per Mailberatung (über Assisto) und per Video-Chat, ermöglicht es den Klient*innen flexibel auf Alltagsbelastungen zu reagieren und nicht immer persönlich vor Ort sein zu müssen. So war es gut und einfach möglich, einen geplanten Präsenztermin in einen digitalen Videotermin zu verändern, wenn sich bei der Klient*in der Alltag verändert hat, zum Beispiel ein Kind krank und zu Hause war o.ä..

Eine Veränderung ist, dass innerhalb der Beratung eines Falles unterschiedliche Medien häufiger und mehrfach genutzt werden. Das Angebot, zwischen den Beratungsterminen, die wir auseinanderlegen müssen, um alle Anfragen annehmen zu können, eine Mail oder Nachricht zu schicken haben viele Klient*innen genutzt. Es hat sich gezeigt, dass es für Klient*innen wichtig ist, zwischen den Terminen eine Frage stellen oder eine kurze Hilfestellung bei der Bewältigung der Alltagsprobleme erhalten zu können. Das Reagieren auf diese Mails ist uns sehr wichtig und hat viel Zeit in Anspruch genommen, erkennbar wird dies in der Tabelle der Anzahl der Beratungsgespräche (siehe nächste Seite). Diese „Kurz-Beratungen“ nehmen einen immer größeren Raum ein und wir sind über die Höhe der absoluten Zahl immer wieder überrascht (siehe nebenstehende Tabelle).

Anzahl der Beratungsgespräche

Medium	präsent	telefonisch	Video	online	Gesamt
Januar - März	237	51	31	167	486
April - Juni	227	58	10	150	445
Juli - September	186	46	8	131	371
Oktober - Dezember	215	40	6	172	433
Gesamt	865	195	55	620	1735

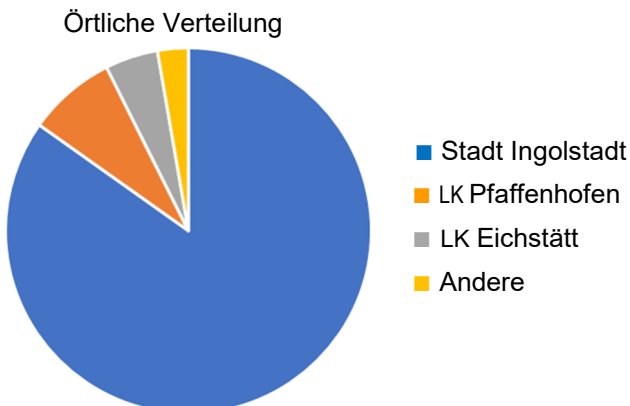
Wie oben erwähnt, sind in dieser Statistik die Online-Kontakte miterfasst. Dabei ist uns wichtig zu betonen, dass Kontakt aufnehmen zur reinen Terminvereinbarung nicht mit einbezogen wurde. Die Beantwortung einer Mail dauert im Durchschnitt eine halbe Stunde und wird von unseren Klient*innen sehr geschätzt und als große Unterstützung empfunden. Das ist in den Zahlen deutlich zu erkennen, da sich diese im Verlauf des Jahres kaum verändern.

Präsenzberatungstermine haben wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht und bleiben nach wie vor unser wichtigstes Angebot. Wir sind froh, dass wir unseren Klient*innen schön eingerichtete und persönlich unterschiedliche Beratungsräume anbieten können, in denen sie sich wohlfühlen. Dies erscheint uns bei unserem Thema sehr wichtig, da Betroffene erleben, dass das Thema gesellschaftlich eher „im Hinterzimmer“ behandelt wird. Festzustellen ist, dass eine Beratungsstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt, die in Räumen in einem ansprechenden Haus angesiedelt ist, ein gutes Signal an unsere Klient*innen gibt und positive und ermutigende Botschaften sendet.

Des Weiteren ist die Zahl der Videoberatungen gesunken, da Präsenztermine wieder problemlos möglich waren. Trotzdem bleibt für unsere Klient*innen das Angebot erhalten, da uns ein möglichst breites und niederschwelliges Angebot wichtig ist.

Örtliche Herkunft der Klient*innen

Die Verteilung der örtlichen Herkunft ist ähnlich wie in den letzten Jahren.



Anzahl der Selbstbetroffenen aus persönlicher Beratung

Gesamtzahl	157
Frauen	120
Männer	10
Mädchen (bis 18 Jahre)	25
Jungen (bis 18 Jahre)	2

Anzahl der Beratungsfälle Angehörige/Fachkräfte

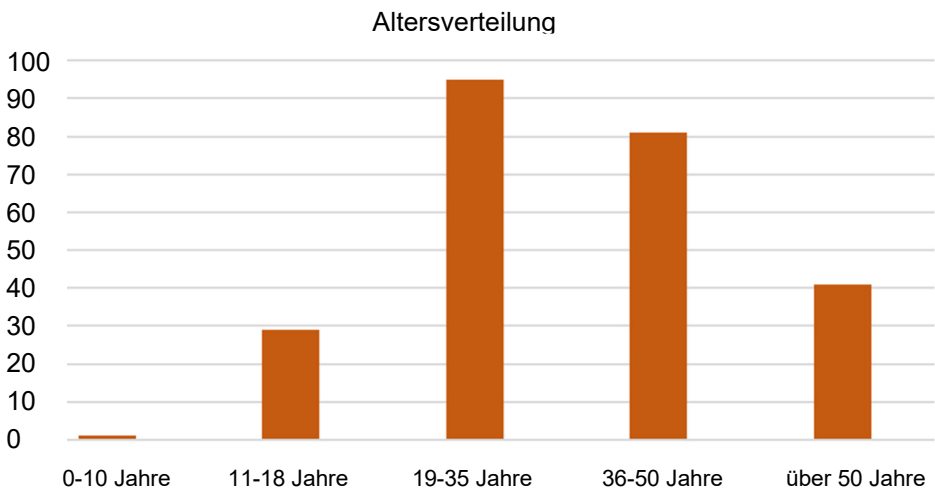
Mütter/Väter/Pflegeeltern/Großeltern	56
§8a - Beratungen	21
Fachleute (Erzieher*in, Anwalt*in, Soz.päd*in, Lehrkraft, Polizei, Psychotherapeut*in, Arzt*in, etc.)	40
Institutionen	5

Anders als in den Vorjahren liegt der Prozentanteil der Klient*innen, die selbstbetroffen sind nur knapp über der Hälfte bei 55%. Die absolute Zahl ist ähnlich wie in den Vorjahren, die Gesamtzahl der Fälle gestiegen. Der prozentuale Anstieg von „mitbetroffenen Angehörigen“ und vor allem von Fachkräften zeigt, dass im Umgang mit sexualisierter Gewalt nicht unbedingt nur die Betroffenen Unterstützung bedürfen. Vor allem Angehörige brauchen eine Stelle für ihre Fragen und Anliegen. In vielen therapeutischen Einrichtungen haben Angehörige nur eingeschränkte Beratungsmöglichkeiten. Das ist bei uns anders und wird auch gut angenommen.

Die Zusammenarbeit und Unterstützung von Fachkräften, die sexualisierte Gewalt nicht als alleiniges Thema in ihrer Arbeit kennen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb haben wir im Laufe des Jahres eine Sprechstunde für Fachkräfte eingerichtet. Erst einmal nur für Fachkräfte des Jugendamtes Ingolstadt, im nächsten Jahr wollen wir diese Sprechstunde für alle Fachkräfte in Ingolstadt anbieten. An jedem ersten Montag des Monats von 11 - 12 Uhr wird eine Wirbelwind-Mitarbeiterin für fachliche Fragen zur Verfügung stehen (siehe S. 27)

Altersverteilung der Klient*innen

Die Altersverteilung hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas verändert. Die Zahl der Klient*innen über 50 ist wieder kleiner geworden.



Anzahl der Täterinnen und Täter

Gesamtzahl	208
Vaterpersonen	50
Weitere Familie	40
Bruder/Ziehbruder	6
Onkel	10
Mutter	8
Großvater	6
Großmutter	1
Sohn/Ziehsohn	4
Schwager	4
Cousin	1
Beziehungen	31
Partner/Ehemann	15
Ex-Mann/Ex-Partner	16

Die Zahl der Täter und Täterinnen ist deutlich niedriger als die der Beratungsfälle. Eine gewisse Anzahl von Beratungsfällen sind Informationsgespräche oder Verdachtsäußerungen. In diesen Fällen sprechen wir nicht von Täter*innen. Diese werden nur gezählt in Fällen von Erwachsenen, die in ihrer Kindheit sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren und bei aktuellen Fällen, wenn es sich um aufgedeckte sexuelle Gewalttaten handelt.

Um zu verdeutlichen, aus welcher unterschiedlichen Konstellationen die Täter*innen kommen, listen wir alle Kontexte auf. So zeigt sich, dass die Zahl der Fälle in der Familie immer noch die größte Gruppe darstellt, gefolgt vom sozialen Nahraum, der Kontexte wie Schule, Arbeit und Freizeit umfasst. Häufig berichten Betroffene von mehreren Tätern im Laufe ihres Lebens. Interessant ist hierbei die häufige Kombination Vater/Ehemann, die zeigt, dass es immens schwierig ist aus dem Kreislauf der Gewalt „auszusteigen“ und welche vehemente Dynamik vorherrscht. Wichtig ist zu erwähnen, dass eine Mehrfachnennung nicht nur möglich ist, sondern für unser Klientel eher sehr realistisch. Häufig wird bei sexualisierter Gewalt nur das Szenario von einem Täter – einer Tat – mit einer begrenzten Anzahl von Beratungsgesprächen gesehen und dass das Erlebnis dann bearbeitet ist und abgeschlossen werden kann. Realität bei uns sind mehrere Täter im Verlauf des Lebens – viele Taten, oft über einen langen Zeitraum hinweg – lebenslange Bewältigungszeit. Deshalb ist unser Angebot für Betroffene von sexualisierter Gewalt allein stehend und wird von keinem anderen medizinischen/sozialen/therapeutischen Setting abgedeckt.

Erschreckend ist die hohe Anzahl von Betroffenen, die sexualisierte Gewalt von einer, in unseren Fällen immer, Gruppe von Männern ausgesetzt waren. Dabei handelt es sich sowohl um jahrelange rituelle Gewalt als auch um Gruppenvergewaltigungen. Gerade diese Gewaltkontexte machen eine langfristige, verlässliche, sicherheitsgebende Begleitung notwendig. Auch diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit, nicht nur zeitnahe Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten, sondern auch fachlich gut aufgestellte Präventionsarbeit.



08000 116 016



Sozialer Nahraum	52
Trainer	7
Arbeitskollege	6
Freunde/Bekannte	27
Nachbar	2
Freund der Familie (Bruder/Schwester/Vater)	2
Sohn der Nachbarn	1
Hausmeister	1
Vereinsmitglied	1
Vater eines Freundes	1
Chef	3
Arbeitskollege der Mutter	1
Professionelles Umfeld	13
Lehrer	3
Pfarrer	3
Physiotherapeut	1
Erzieher	4
Ausbilder	2
Andere	22
Fremdtäter	10
Gruppe	12

Anzeigen

Anzahl der Anzeigen	46
Verfahren läuft	6
Verfahren wurde eingestellt	10
Verurteilung	11
Keine Angaben/ keine Informationen	5

In 18% aller Fälle wurde eine Anzeige erstattet, oftmals, bevor unsere Beratungsstelle kontaktiert wurde. Die Betroffenen haben häufig bei der Anzeige von unserer Beratungsstelle erfahren und sich dann an uns gewandt, auch um sich über die juristische Möglichkeit der Psychosozialen Prozessbegleitung zu informieren und diese in Anspruch zu nehmen.

Auch wenn sich die Verjährungsfristen dieses Jahr wieder verlängert haben, gilt immer die Frist, die zur Zeit der Tat gesetzlich festgelegt war. Deshalb ist es schwierig, eindeutig zu sagen, welche Verjährungsfrist zum Tragen kommt. Vor allem für Erwachsene, die in ihrer Kindheit sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren kommt es häufig zur Verjährung, so dass eine Anzeige keine Möglichkeit mehr ist.

Anteil an Migrant*innen

Gesamtzahl	36
-------------------	-----------

Der Anteil an Migrant*innen, die bei uns Beratung suchen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was erfreulich ist. Trotzdem sehen wir noch einen großen Bedarf in dieser Gruppe und hoffen, unser Beratungsangebot noch breiter aufstellen zu können, zum Beispiel mit mehrsprachigen Flyern und Präventionsangeboten.

Anlass für die Beratungen (in %)

Anlass (Mehrfachnennung möglich, eher der Regelfall)	
Sexueller Missbrauch in der Kindheit	46%
Sexueller Missbrauch aktuell	5%
Vergewaltigung in der Vergangenheit	21%
Vergewaltigung aktuell	16%
Gewalt in der Partnerschaft	7%
Sexuelle Belästigung	1,5%
Verdacht auf sexuellen Missbrauch	10%
Übergriffe unter Kindern	1,5%
Stalking	6%

Nach wie vor sind die Erlebnisse in der Vergangenheit (länger als 2 Jahre zurückliegend) die Hauptbeweggründe dafür, dass Menschen zu uns finden. Viele zeigen verschiedene Symptome einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS), obwohl sie gelernt haben mit vielen Symptomen, wie zum Beispiel Panikattacken, umzugehen, damit sie diese in ihrem Alltag nicht zu sehr einschränken. Doch die Erinnerungen an traumatische Ereignisse in der Vergangenheit bleiben und sind häufig begleitet von starken physiologischen Reaktionen, wie Herzrasen, Schwitzen, Atemnot und Engegefühl in der Brust.

Diese Reaktionen zu regulieren kostet viel Kraft und sie blockieren, so dass es schwierig wird sich auf die Arbeit zu konzentrieren. Durch die jahrelange Belastung mit diesen Symptomen empfinden viele Betroffene eine chronische Erschöpfung, die es ihnen schwer macht, die alltäglichen Anforderungen zu meistern. Diese starken permanenten Erschöpfungszustände, gepaart mit Zukunftsängsten, Hoffnungslosigkeit, psychosomatischen Beschwerden und depressiven Symptomen sind Folgen, unter denen die Betroffenen auch Jahrzehnte nach den Gewalttaten leiden und für die sie Unterstützung und Hilfe suchen. Gerade dieses Setting braucht viel Zeit und therapeutische Arbeit, um bisherige Bewältigungsstrategien neu zu sortieren und auszurichten.

Bei aktuellen Übergriffen sind meist auch rechtliche Fragen zur Anzeigeerstattung ein Thema in der Beratung. Oft auch Fragen und Informationen zur Psychosozialen Prozessbegleitung, die erst nach erfolgter Beordnung von Seiten des Gerichts in unserer Statistik als PsychPB erscheint. Bei aktuellen Vergewaltigungen war auffällig, dass vor allem junge Frauen oft unsicher sind, wie die Definition von Vergewaltigung eigentlich ist. Manche wissen nicht, ob sie vergewaltigt worden sind. Tatsächlich gilt in der strafrechtlichen Definition seit 2016 der Grundsatz: „Nein heißt Nein!“. In diesen Fällen ist eine ausführliche und behutsame Psychoedukation über die Definition von sexualisierter Gewalt hilfreich beim Erkennen und Benennen dessen, was geschehen ist.

Dieses Thema haben wir auch in unserem Instagram-Account aufgegriffen, um gerade junge Frauen und Mädchen zu ermutigen, sich auf ihre eigenen Wahrnehmungen zu verlassen und Grenzüberschreitungen als solche zu erkennen. Und natürlich auch um ihnen die Möglichkeit aufzuzeigen, wie und wo sie sich Hilfe und Unterstützung holen können.

Auch die Beratung zu Schutzkonzepten für Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten gehört zu unserer Arbeit. Gerade auf Vereinsebene wird es immer wichtiger, Schutzkonzepte passgenau für den jeweiligen Verein zu formulieren und zu implementieren, so dass es „normal“ werden soll, dass ehrenamtliche Trainer*innen Selbstverpflichtungserklärungen und Verhaltenskodizes unterschreiben und sich daran orientieren.

Der Weg zu Wirbelwind

Professionelles Umfeld (Lehrkräfte, Erzieher*innen, Klinik, Ärzt*innen)	49
Bundesweites Hilfetelefon - Hotline	26
Familie/Bekanntenkreis/Freunde	23
Polizei	12
Homepage/Facebook	15

Eine Frage an unsere Klient*innen ist immer, wie sie den Weg zu unserer Beratungsstelle gefunden haben. Empfehlungen und Erfahrungen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis sind für viele Klient*innen der Anlass, sich weitere Informationen, zum Beispiel über unsere Homepage, anzusehen und sich bei uns zu melden.

Immer öfter werden auch die bundesweiten Hilfetelefone „Sexueller Missbrauch“ und „Gewalt gegen Frauen“ genannt, bei denen unsere Beratungsstelle in die Liste aufgenommen ist. Auf den Homepage-Seiten des Hilfetelefons, des UBSKM und der BKSF gibt es eine Suchfunktion, bei der die Postleitzahl eingegeben werden kann und so die nächste Anlaufstelle angezeigt wird. Aber auch in direkten Telefonaten mit der Hotline wird dann unsere Adresse genannt. Dies zeigt, dass die gestiegene Präsenz des Hilfetelefons auf Plakaten/Internet-Seiten Wirkung zeigt.

Erfreulich ist die Steigerung unserer Nennung aus dem fachlichen Umfeld wie Kliniken, Therapeut*innen, Schulsozialarbeiter*innen, u.ä.. Durch die Gewöhnung an die Netzwerk-arbeit online und Treffen in Präsenz wird unser Angebot von den Fachkräften gerne und oft weitergegeben.

Vernetzungsarbeit / Arbeitskreise

Name	Veranstalter
Ingolstadt	
AK sexualisierte Gewalt	Gleichstellungsstelle der Stadt Ingolstadt und Wirbelwind Ingolstadt e.V.
AK häusliche Gewalt	Gleichstellungsstelle der Stadt Ingolstadt und Caritas Frauenhaus Ingolstadt
AK ISEF	Erziehungsberatungsstelle der kirchlichen Werke Ingolstadt und Wirbelwind Ingolstadt e.V.
Kinder und Jugend PSAK	Gesundheitsamt der Stadt Ingolstadt
Vernetzungstreffen	Gleichstellungsstelle Stadt Ingolstadt
Qualitätswerkstatt zum Thema Kinderschutz	Jugendamt Ingolstadt
Region 10	
Vernetzungstreffen der Fachstellen der Region 10	Fachstelle Neuburg, Fachstelle Eichstätt "WEIche", Wirbelwind Ingolstadt e.V.
PSAK Pfaffenhofen	Gesundheitsamt Pfaffenhofen
Landesebene	
Austauschtreffen der Experten und Verbände im BJR	Bayerischer Jugending (BJR)
LAG Bayern Psychosoziale Prozessbegleitung Bayern	Wirbelwind Ingolstadt e.V.
LAG Bayern der Spezialisierten Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend	Fachberatungsstellen Bayern
Bundesebene	
DGfPI AG Sexualisierte Gewalt	Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI)
Vollversammlung	Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF)

Fachberatung nach §8a durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) für die Stadt Ingolstadt

Gesamtzahl

11

Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen. Im Bundeskinderschutzgesetz ist der Rechtsanspruch für Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen auf Beratung durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ (Art. 2 Abs. 5 BKiSchG), (§8b SGB VIII) und §8a SGB VIII formuliert. Die Einbeziehung einer ISEF stellt eine gute Möglichkeit für die Fachkräfte dar, sich Hilfe für die schwierige Frage der Risikoeinschätzung zu holen. Die Fachberatung nach §8a/8b sollte von externen, explizit benannten Fachkräften geleistet werden.

Qualifikationen der „insoweit erfahrenen Fachkraft“:

- pädagogische/psychologische Ausbildung
- langjährige Erfahrung zum Thema Kindeswohlgefährdung
- wichtig: eine Differenzierung der Kindeswohlgefährdungen
- fundiertes Fachwissen über Formen von Gewalt und Psychodynamik von Gewalt

Aufgabe der ISEF ist die Beratung und Begleitung von Helfer*innen in der Umsetzung des Schutzauftrages. Im Rahmen der Informationsgewinnung werden die Daten immer anonymisiert und gemeinsam bewertet. Die ISEF kann nur Empfehlungen abgeben, die Fallverantwortung liegt bei der fallführenden Fachkraft, die direkt mit dem Kind in Kontakt steht. Gemeinsam können auch Interventions- und Hilfemöglichkeiten und deren Umsetzung überlegt werden. Auch eine gemeinsame Reflektion der Wirksamkeit der Hilfsmaßnahmen kann in diesem Setting stattfinden.

Für die Stadt Ingolstadt sind die Erziehungsberatungsstelle der kirchlichen Werke und Wirbelwind Ingolstadt e.V. als ISEF zuständig.

Extern gehaltene Veranstaltungen

Fortbildungen für Fachkräfte	31
Workshops (Schulklassen, Azubis, u.ä.)	26
Schutzkonzeptentwicklung (Auswertungsgespräche, Veranstaltungen)	12

Auffällig im Vergleich zu den letzten Jahren ist, dass unser Team dieses Jahr deutlich mehr Fortbildungen und Workshops anbieten konnte. Ein Grund dafür ist, dass es nun ein Präventionsteam gibt, das aus drei Mitarbeiterinnen besteht. Bettina Thurner und Franziska Frauenhofer die sich schon im letzten Jahresbericht vorgestellt haben, sind seit 2021 bei Wirbelwind Ingolstadt e.V. hauptamtlich angestellt. Seit April dieses Jahres haben wir eine weitere hauptamtliche Präventionsfachkraft: Julia Gänsheimer. Gemeinsam konnten beide Fachkräfte die drei- bis vierfache Anzahl an externen Veranstaltungen leiten.

Außerdem stemmten wir dieses Jahr zwei sehr große Projekte. Das Theaterprojekt (siehe S. 24) und das Schutzkonzept für die städtischen Kindertagesstätten in Ingolstadt (siehe S. 26). Diese beiden Projekte brachten eine sehr große Menge an Arbeit mit sich. Das Theaterprojekt erforderte Basisschulungen für das Lehrerkollegium jeder teilnehmenden Schule und einen Workshop für (fast) jede teilnehmende Klasse. Für das Schutzkonzept besuchten wir die meisten der städtischen Kindertagesstätten für Auswertungsgespräche und eine Basisschulung „sexualisierte Gewalt“. Erst durch unsere neuen Mitarbeiterinnen waren diese Projekte zu bewerkstelligen.

Extern absolvierte Veranstaltungen/Fortbildungen

Beraterin	Thema	Tage
Kufner	Abgestimmte Hilfen bei sexualisierter Gewalt (Kinderschutzzentren)	2
Gänsheimer	Prävention (sexualisierter) digitaler Gewalt/Fokus Mädchen und junge Frauen	1
	Alles Trauma oder was? Von der Krisenintervention zur Traumapädagogik	5
	Prävention und Fallmanagement sexueller Übergriffe bei Kindern und Jugendlichen	2
Thurner	Traumaberatung/Traumapädagogik am THZ München	12
	Prävention (sexualisierter) digitaler Gewalt/Fokus Mädchen und junge Frauen	1

Impressionen der fertiggestellten Räume



Blick in den neugestalteten Flur...



...und in den Konferenzraum.



Die beiden neuen Beratungsräume.



Kontakt

Wirbelwind Ingolstadt e.V.
Am Stein 5
85049 Ingolstadt

Tel.: 0841 / 17 353
Fax.: 0841 / 93 126 14

Mail: beratungsstelle@wirbelwind-ingolstadt.de
Homepage: www.wirbelwind-ingolstadt.de

Impressum

Jahresrückblick in Wort und Bild

Der Nachdruck des Jahresberichtes ist, auch auszugsweise, verboten. Alle Rechte vorbehalten.
Das Recht zur fotomechanischen Wiedergabe nur mit Genehmigung von Wirbelwind Ingolstadt e.V..

Auflage: 250 Exemplare
V.i.S.d.P.: Vereinsvorstand
Satz und Layout: Birgit Reiner
Druck: DRUCK UND KOPIE GmbH



Formular Vereinsmitgliedschaft

Wirbelwind Ingolstadt e.V.

Meine Daten / Adresse:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Unsere Notrufzeiten:

Mo u. Di: 09.00 – 10.00 Uhr
Mi: 18.00 – 19.00 Uhr
Do: 16.00 – 17.00 Uhr
Fr: 10.00 – 11.00 Uhr



Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt

Spendenkonto:

IBAN: DE03 7215 0000 0000 0155 11 BIC: BYLADEM1ING

www.wirbelwind-ingolstadt.de

I Telefon 0841/17353



Fachberatungsstelle
bei sexualisierter Gewalt



Am Stein 5
85049 Ingolstadt
Telefon 0841/17353

E-Mail: beratungsstelle@wirbelwind-ingolstadt.de

☐ Ich möchte den Verein unterstützen und trete hiermit Wirbelwind Ingolstadt e.V. als Mitglied* bei.

Einzugsermächtigung:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag in Höhe von (bitte ankreuzen):

☐ 25 € (Mindestbeitrag) ☐ 50 € ☐ 75 € ☐ 100 € ☐ anderer Beitrag: _____ €
☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

von folgendem Konto abgebucht wird:

IBAN: DE _ _ _ _ _

Datum, Unterschrift

*Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit kündigen, lediglich bereits gezahlte Mitgliedsbeiträge werden nicht erstattet.